

Historisches Institut

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 2010

18.02.2010: Die Vorlesung: Die „alte“ Bundesrepublik 1945-1990 von Prof. Dr. Werner Müller findet jetzt in der Hautklinik (Augustenstrasse) statt.

04.01.2010: Dr. Pečar bietet eine weitere Lehrveranstaltung mit dem Titel: "Die Lebenswelt des mecklenburgischen Adels in der Frühen Neuzeit" an.

Bitte beachten Sie folgende Einschreibkriterien (lt. Protokoll der Studium und Lehre Sitzung vom 05.11.2008)!

- Anwesenheit in der ersten Sitzung
- Zugangsvoraussetzungen (Großer Proseminarschein; Lateinkenntnisse etc.)
- Vorhaben, den Leistungsschein zu erwerben (Anfertigung einer Seminararbeit)
- Semesterzahl
- Abschlussnähe
- Wiederholung der LV

Anmeldezeitraum für die Lehrveranstaltungen: 01.02.-15.03.2010

Die LV-Nummern 73537, 73538, 73539 und 73541 haben einen anderen Einschreibzeitraum!

Die jeweiligen Einschreibverfahren finden Sie in den Kommentierungen!

Abkürzungen

BGS B.A. Allgemeine Geschichte
BGM B.A. Geschichte Europas im Mittelalter
BGN B.A. Neuere Geschichte Europas
MGS M.A. Allgemeine Geschichte
MGM M.A. Geschichte Europas im Mittelalter
MGN M.A. Neuere Geschichte Europas
ECTS European Credit Transfer System
IDS Interdisziplinäre Studien
VK Vermittlungskompetenz

Vorlesungen

Prof. Dr. Wolfgang Wagner 73492

Vorlesung: Einführung in die historischen Grund- oder Hilfswissenschaften

Zeit: Do 09.15-10.45 Uhr

Ort: HS Orthopädie, Doberaner Str. 142

Kenntnisse in den klassischen historischen Hilfswissenschaften sind nötig, wenn man die überlieferten Quellen lesen, verstehen und interpretieren will. Sie sind, wie es ein einschlägiger Buchtitel treffend bezeichnet, das „Werkzeug des Historikers“. Zur wissenschaftlichen Analyse einer mittelalterlichen Urkunde z.B. braucht man sowohl Kenntnisse in der Diplomatik (Urkundenlehre) und der Paläographie (Schriftkunde) als auch in der Chronologie (Zeitrechnung) und der Sphragistik (Siegelkunde). Aber auch wer z.B. ein amtliches Dokument aus dem faschistischen Italien der zwanziger Jahre genau datieren will, benötigt aufgrund der von Benito Mussolini versuchten Kalenderreform Kenntnisse der Chronologie. Für jeden Studierenden der Geschichte ist es daher unerlässlich, sich Grundkenntnisse in den wichtigsten Hilfswissenschaften

anzueignen. Aus diesem Grund soll in der Vorlesung eine knapp gefasste Einführung in die wichtigsten Hilfswissenschaften gegeben werden. Neben den bereits genannten sollen auch Genealogie (Abstammungslehre), Heraldik (Wappenkunde), Numismatik (Münzkunde), Epigraphik (Inchriftenkunde) und Insignienkunde in ihren Grundzügen vorgestellt werden.

Literatur: A. v. BRANDT, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften. 16. Aufl. (2007); H.-W. GOETZ, Proseminar Geschichte: Mittelalter. 3. Aufl. (2006).

Prof. Dr. Peter Burschel 73493

Vorlesung: Rassismus

Zeit: Do 09.15-10.45 Uhr

Ort: HS Radiologie, Gertrudenplatz 1

Ausgehend von Begriffsbestimmungen, versucht die Vorlesung einen Überblick über die Geschichte des Rassismus vom späten 15. Jahrhundert bis in die Gegenwart zu geben - wobei es die Vorstellung, die Figur, die Praxis der "Reinheit" sein wird, die dabei diachron wie synchron eine besondere Rolle spielen soll.

Literatur: Zur ersten Orientierung: George L. Mosse, Die Geschichte des Rassismus in Europa, Frankfurt am Main 2006 (zuerst engl. 1978); Christian Geulen, Geschichte des Rassismus, München 2007.

Prof. Dr. Kersten Krüger 73494

Vorlesung: Epochen im Überblick: Von der Reformation zum Westfälischen Frieden (Teil 2)

Zeit: Fr 09.15-10.45 Uhr

Ort: HS Radiologie, Gertrudenplatz 1

Die Vorlesung setzt den Überblick über die Strukturgeschichte fort, der im ersten Teil die Zeit von der Reformation bis zum Westfälischen Frieden (1500-1648), im zweiten den europäischen Absolutismus (1648-1789) zum Gegenstand hat. Jeder Teil beansprucht zwei Semester, aber jedes Semester bildet in sich eine thematische Einheit und kann für sich besucht werden. Im Sommersemester 2008 kommt der erste Teil zum Abschluss; es werden folgende Themenbereiche behandelt: Kirche und Staat, Politische Geschichte, Militärverfassung, 30jähriger Krieg. Ausblicke in die Kulturgeschichte werden gegeben. Arbeitsmaterial ist im Printzentrum im Rostocker Hof (Galerie) erhältlich. Die Teilnahme an der Vorlesung ist nur sinnvoll, wenn alle Teilnehmer das Arbeitsmaterial in jeder Sitzung dabei haben.

Anmeldung über StudIP (Keine Begrenzung der Teilnahme)

PD Dr. Andreas Pečar 73495

Vorlesung: Eine politische Kulturgeschichte der Monarchie in der Frühen Neuzeit

Zeit: Mo 11.15-12.45 Uhr

Ort: HS Hautklinik, Augustenstr. 80-84

Die größeren Territorien und Länder in Europa wurden in der Vormoderne alle monarchisch regiert, d.h. mit einem Fürsten, König oder Kaiser an der Spitze. Gleichwohl war die Monarchie keine unumstrittene Herrschaftsform, waren die Reichweite und die Grenzen monarchischer Herrschaft Gegenstand permanenter Auseinandersetzung. In der Vorlesung geht es zum einen um die strittige Legitimität der Monarchie, zum anderen um deren Funktionieren in der politischen Praxis. In den einzelnen Sitzungen werden wesentliche Aspekte monarchischer Herrschaft (Selbstverständnis, Dynastie und Familie, Herrschaftsrituale, Hof und Hofhaltung, Regierungsweise etc.) anhand europäischer Beispiele vorgestellt werden.

Literatur: Bernhard Jussen: Die Macht des Königs. Herrschaft in Europa vom Frühmittelalter bis in die Neuzeit, München 2005.

N.N. 73496

Vorlesung: Geschichte der Neuesten Zeit

Zeit: Die 13.15-14.45 Uhr

Ort: HS 3, Parkstr. 6

Prof. Dr. Werner Müller 73497

Vorlesung: Die „alte“ Bundesrepublik 1945-1990

Zeit: Die 09.15-10.45 Uhr

Ort: Hautklinik, Augustenstrasse

Im Mittelpunkt wird stehen die politische, Sozial- und Institutionen-Geschichte der „alten“ Bundesrepublik einschließlich ihrer Vorgeschichte in den Nachkriegsjahren, die als Präge- oder Weichenstellungsphase anzusehen ist. Darüber hinaus rückten auch in der Forschung mehr die siebziger und achtziger Jahre in das Zentrum der Aufmerksamkeit, als Epoche beschleunigtem Wandels und, unter den Kabinetten Schmidt und Kohl eine Phase der Stabilisierungsbemühungen und des Krisenmanagements. Beleuchtet wird insbesondere die Anpassungs- und Wandlungsfähigkeit der westdeutschen Gesellschaft.

Im Kern der Vorlesung Kern wird die Demokratiegeschichte stehen. Es werden in erster Linie behandelt die Institutionen, Verfassung und Verfassungswandel, das Bund-Länder-Verhältnis, die Parteien und Großverbände, aber auch Fragen der Wohlfahrtsentwicklung, der Arbeitsverhältnisse und der sozialen Lage der Bevölkerung. Damit werden Entstehung und Stabilität der Parlamente und Regierungen sowie Aufbau und Funktionen eines demokratischen Pluralismus beleuchtet sowie die Bedingungen wirtschaftlicher Stabilität. Beleuchtet werden ebenfalls die Auseinandersetzungen mit der Vergangenheit sowie Mentalitäts- und Generationswandel. Die Rahmenbedingungen des „Kalten Krieges“, die Auswirkungen der Teilung Deutschlands, die beständige Konfrontation mit der Sowjetunion und der DDR werden ebenfalls untersucht.

Vorbereitende Lektüre: Rudolf Morsey: Die Bundesrepublik Deutschland. Entstehung und Entwicklung bis 1969, (Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 19) 4., überarb. u. erw. Aufl., München 2000; Andreas Rödter: Die Bundesrepublik Deutschland 1969-1990, (Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 19a) München 2004, Edgar Wolfrum: Die geglückte Demokratie, Stuttgart 2006.

PD Dr. Mario Niemann 73498

Vorlesung: Geschichte der Landwirtschaft in Deutschland im 20. Jahrhundert, Teil 2 (1945-1995)

Zeit: Mo 15.15-16.45 Uhr

Ort: HS 1, Parkstr. 6

Die Vorlesung setzt jene aus dem Wintersemester 2009/2010 thematisch fort und widmet sich der Zeit zwischen 1945 und 1995. Im Mittelpunkt steht der soziale, ökonomische und politische Wandel, den die ländliche Gesellschaft in diesem Zeitraum durchlaufen hat. Wirtschafts- und sozialgeschichtliche sowie mentalitätsgeschichtliche Fragestellungen stehen hierbei ebenso im Fokus wie eine Analyse der politischen Entwicklungen auf dem Land. Ein regionaler Schwerpunkt liegt auf dem Gebiet der SBZ bzw. DDR. Themen wie die Bodenreform, die Gründung der ersten LPG, die Kollektivierung, Industrialisierung und Spezialisierung der Landwirtschaft der DDR nehmen dabei ebenso einen Platz ein wie die Entwicklung der Landwirtschaft in der BRD und die rechtlichen und ökonomischen Umgestaltungen nach 1990.

Literatur: Bruckmüller, Ernst/Langthaler, Ernst/Redl, Josef (Hsrg.): Agrargeschichte schreiben. Traditionen und Innovationen im internationalen Vergleich, Innsbruck u. a. 2004; Henning, Friedrich-Wilhelm: Handbuch der Wirtschafts- und Sozialgeschichte Deutschlands, 3 Bde., Paderborn u. a. 1991 ff.; Laschewski, Lutz: Von der LPG zur Agrargenossenschaft: Untersuchungen zur Transformation genossenschaftlich organisierter Agrarunternehmen in Ostdeutschland, Berlin, 1998; Luft, Hans: Blickpunkt Landwirtschaft. Zum Transformationsprozeß ostdeutscher Agrarstrukturen, Frankfurt am Main 1998; Rösener, Werner: Einführung in die Agrargeschichte, Darmstadt 1997; Seidl, Alois: Deutsche Agrargeschichte, Frankfurt am Main 2006.

Einführungsveranstaltungen und Proseminare

Dr. Manfred Jatzlauk 72401

Grundkurs: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften, Kurs A Schwerpunkt:

Deutsche Geschichte des 19./20. Jahrhunderts

Zeit: Do 13.15-14.45 Uhr

Ort: R. 9023, August-Bebel-Str. 28

Der Grundkurs „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ ist Pflichtkurs für alle Neueinsteiger ins Geschichtsstudium. Ziel der Veranstaltung ist die Heranführung der Studierenden an die Methoden, Arbeitstechniken und Fragestellungen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens.

Voraussetzungen für den Erwerb des unbenoteten Teilnahme­scheins:

- 1) regelmäßige, aktive Teilnahme und
- 2) Erstellen einer Quelleninterpretation von acht bis zehn Seiten Länge einschließlich einer dazugehörigen Auswahlbibliographie von etwa 20 Titeln

Die Anmeldung findet vom 01.02.-15.03.2010 im Geschäftszimmer statt.

Literatur: Baumgart, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel - Handbücher - Quellen, 12. Auflage, München 1997 (bitte zur ersten Sitzung anschaffen); Borowsky, Peter; Vogel, Barbara; Wunder, Heide: Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Auflage. Opladen 1989; Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 13. Auflage. Stuttgart, Berlin, Köln 1992. Burschel, Peter (u.a.): Geschichte. Ein Tutorium. Freiburg/Br. 1997; Opgenoorth, Ernst: Einführung in das Studium der neueren Geschichte, 4. Auflage. Paderborn, München, Wien, Zürich 1993; Faber, Erwin; Geiss, Imanuel: Arbeitsbuch zum Geschichtsstudium, 2. Auflage. Mannheim, Wien, Zürich 1992; Grotefend, Hermann: Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, 12. Auflage. Hannover 1982; Poenicke, Klaus: Wie verfaßt man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden vom ersten Studiensemester bis zur Promotion. Mannheim, Wien, Zürich 1988.

PD Dr. Mario Niemann 72402

Grundkurs: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften Zeitgeschichte (Grundkurs B)

Zeit: Die 09.15-10.45 Uhr

Ort: R. 106, Hermannstr. 34b

Der Grundkurs „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ ist Pflichtkurs für alle Neueinsteiger ins Geschichtsstudium. Ziel der Veranstaltung ist die Heranführung der Studierenden an die Methoden, Arbeitstechniken und Fragestellungen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Veranstaltungsverlauf werden verschiedene Arten geschichtswissenschaftlicher Literatur und Quellen vorgestellt, der Umgang mit ihnen erläutert, die Transkription und die Textverarbeitung

geübt und das Erarbeiten und Halten von Referaten sowie die Gestaltung einer wissenschaftlichen Hausarbeit erörtert. Außerdem wird ein Einblick in die historischen Hilfswissenschaften gegeben. Seminarbegleitend finden Bibliotheksführungen und ein Archivbesuch statt.

Die Anmeldung findet vom 01.02.-15.03.2010 im Geschäftszimmer statt.

Literatur: Baumgart, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel - Handbücher - Quellen, 12. Auflage, München 1997 (bitte zur ersten Sitzung anschaffen); Borowsky, Peter; Vogel, Barbara; Wunder, Heide: Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Auflage. Opladen 1989; Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 13. Auflage. Stuttgart, Berlin, Köln 1992. Burschel, Peter (u.a.): Geschichte. Ein Tutorium. Freiburg/Br. 1997; Opgenoorth, Ernst: Einführung in das Studium der neueren Geschichte, 4. Auflage. Paderborn, München, Wien, Zürich 1993; Faber, Erwin; Geiss, Imanuel: Arbeitsbuch zum Geschichtsstudium, 2. Auflage. Mannheim, Wien, Zürich 1992; Grotefend, Hermann: Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, 12. Auflage. Hannover 1982; Poenicke, Klaus: Wie verfaßt man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden vom ersten Studiensemester bis zur Promotion. Mannheim, Wien, Zürich 1988.

Prof. Dr. Ernst Münch 73499

Proseminar: Kaisertum und Papsttum im Mittelalter

Zeit: Fr 09.15-10.45 Uhr

Ort: R. 106, Hermannstr. 34b Über Jahrhunderte hinweg bildeten das von den „Römern“ auf die „Franken“ und später die „Deutschen“ „übertragene“ Kaisertum sowie das römische Papsttum als Einheit von Gegensätzen die sogenannten Universalgewalten des abendländischen Mittelalters. Erst die Lockerung bzw. Lösung dieser lange Zeit untrennbar erscheinenden, widerspruchsvollen Verbindung war gleichbedeutend mit dem Ende des Mittelalters in Europa. Bis dahin prägten entweder mehr oder weniger große Harmonie oder ebenso große Gegensätze das Verhältnis der weltlichen und geistlichen Spitzen des mittelalterlichen Abendlandes. Anhand dieser komplizierten Wechselbeziehung behandelt die Lehrveranstaltung Grundfragen und Charakteristika der mittelalterlichen europäischen Geschichte und ihrer schriftlichen Quellen.

Voraussetzungen: Grundkenntnisse Latein

Anmeldungen vom 01.02.-15.03.2010 unter ernst.muench@uni-rostock.de

Literatur: Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters, Bd. 1-28, 1978-2008; Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, 3. Aufl., Stuttgart 2006; Elke Goetz, Papsttum und Kaisertum im Mittelalter, Darmstadt 2009; Bernhard Schimmelpfennig, Könige und Fürsten, Kaiser und Papst nach dem Wormser Konkordat, München 1996; Bernhard Schimmelpfennig, Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, 5. Aufl., Darmstadt 2005

PD Dr. Andreas Pečar 73501

Proseminar: Martin Luther als Autor - Die Reformation als Medienereignis Martin Luther als Autor

Zeit: Di 13.15-14.45 Uhr

Ort: R. 106, Hermannstr. 34b

Wie konnte ein einzelner Theologieprofessor und Augustinermönch festgefügte Auffassungen über Religion und Kirche in weiten Kreisen der Gesellschaft des Alten Reiches und darüber hinaus innerhalb weniger Jahre zum Einsturz bringen? Die gesellschaftliche Resonanz auf Luthers Kirchenkritik lässt sich ohne den Blick auf den Buchdruck und die damit einhergehenden Möglichkeiten der schnellen und weiträumigen Verbreitung von Druckschriften nicht erklären. Zum

einen wird im Proseminar der Zusammenhang von Kirchenkritik und Medienrevolution zur Sprache kommen. Zum anderen wird anhand einzelner Schriften Luthers untersucht werden, wie sich Luther in seinen Schriften selbst inszenierte, und wie er sich gezielt den neuartigen Möglichkeiten des Buchdrucks bediente, um für sein Anliegen einer durchgreifenden Kirchenreform zu werben.

Die Anmeldung erfolgt per E-mail unter andreas.pecar@uni-rostock.de vom 01.02.-15.03.2010.

Literatur: Johannes Burkhardt: Das Reformationsjahrhundert. Deutsche Geschichte zwischen Medienrevolution und Institutionenbildung 1517-1617, Stuttgart 2002.

Dr. Sünne Juterczenka 73502

Proseminar: Missionen

Zeit: Mi 15.15-16.45 Uhr

Ort: R. 9023, August-Bebel-Str. 28

Seit Beginn der Neuzeit haben Europäer weltweit nicht nur ihren politischen Einfluss und ihre Handelsinteressen ausgeweitet, sondern auch verstärkt das Christentum exportiert. Vom spanischen Jesuiten Franz Xaver in Goa und Japan über den Herrnhuter David Zeisberger in Nordamerika, den lutherischen Pietisten Bartholomäus Ziegenbalg in Indien bis zu jenem legendären Dr. Livingstone, der in Zentralafrika verschwand, um später auf spektakuläre Weise wieder aufzutauchen, traten Missionare in einen besonders engen Kontakt zu den Menschen. Weit mehr als nur eine religiöse Sendung, hing ihre Tätigkeit eng mit der europäischen Expansion zusammen. Sie sorgte für politische Verwicklungen und war nicht selten mit Zivilisierungsmissionen und Gewalt verbunden. All dies prägte die außereuropäischen Kulturen nachhaltig. Darüber und über die europäischen Aktivitäten sind wichtige Dokumente erhalten, deren Vorzüge und Schwierigkeiten im Proseminar ebenso zur Sprache kommen sollen wie die verschiedenen Akteure, ihre Motivationen, Erfahrungen und die vielfältigen Konflikte im Umfeld der Missionen von der Conquista bis zum 19. Jahrhundert.

Vorraussetzung für die Teilnahme: Die Bereitschaft zur Lektüre von englischsprachigen Texten

Teilnehmerbegrenzung: 30

Bitte melden Sie sich vorab per E-mail an unter suenne.juterczenka@uni-rostock.de vom 01.02.-15.03.2010.

Literatur: Horst Gründer, Welteroberung und Christentum. Ein Handbuch zur Geschichte der Neuzeit, Gütersloh 1992; Christoph Marx, Pelze, Gold und Weihwasser. Handel und Mission in Afrika und Amerika, Darmstadt 2008; Franz-Joseph Post, Schamanen und Missionare. Katholische Mission und indigene Spiritualität in Nouvelle-France, Münster 1997; Noman Etherington, Missions and Empire, Oxford 2005.

Dr. Sünne Juterczenka 73503

Proseminar: Was ist Aufklärung?

Zeit: Do 09.15-10.45 Uhr

Ort: R. 106, Hermannstr. 34b

Die berühmte Preisfrage hat Immanuel Kant zwar bereits 1784 zu seinem bekannten Essay inspiriert, doch bis heute hat niemand sie erschöpfend beantwortet. Die Forschung charakterisiert die Aufklärung vielmehr als einen vielschichtigen Prozess. Eine Annäherung ist über viele Einzelaspekte möglich: Aufklärung steht für eine emanzipatorische Forderung (Kants 'Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit?'), für die philosophische Erneuerung (Rationalismus und Empirismus), für Religions- und Herrschaftskritik sowie für Bildungsreformen; in den Geschichtsbüchern firmiert sie als Epochenbezeichnung (Aufklärungszeitalter), als soziale Umbruchzeit (selbstbewusstes Bürgertum und neue Formen der Geselligkeit) oder als Beginn einer

gesellschaftlichen Entwicklung („Strukturwandel der Öffentlichkeit“). Die Aufklärung hat auch Facetten, die zunächst gar nicht zu diesen einschlägigen Stichworten zu passen scheinen: Freimaurerei, Okkultismus, Esoterik. Im Proseminar soll Aufklärung nicht zuletzt als ein grenzübergreifendes Phänomen begriffen werden, das wesentliche Impulse durch die Begegnung mit der außereuropäischen Welt erhielt.

Vorraussetzungen für die Teilnahme: Die Bereitschaft zur Lektüre von englisch- und französischsprachigen Texten; Teilnehmerbegrenzung: 30; Bitte melden Sie sich vorab per E-mail an unter suenne.juterczenka@uni-rostock.de vom 01.02.-15.03.2010.

Literatur: Dorinda Outram, *The Enlightenment*, Cambridge 1995; Barbara Stollberg-Rilinger, *Europa im Zeitalter der Aufklärung*, Stuttgart 2000; Heinz Duchardt, *Barock und Aufklärung* (OGG 11), München 2007; Hans-Jürgen Lüsebrink (Hrsg.), *Das Europa der Aufklärung und die außereuropäische Welt*, Göttingen 2006; Winfried Müller, *Die Aufklärung* (EDG 61), München 2002.

PD Dr. Ulrike von Hirschhausen 73504

Proseminar: Der Wiener Kongress 1814/15 als transnationales Kommunikationsereignis

Zeit: Mo 15.15-16.45 Uhr

Ort: R. 9023, August-Bebel-Str. 28

„Eine seltsame Sache, die man hier zum ersten Mal sieht: Das Vergnügen erringt den Frieden“ – dieses Bonmot des Fürsten de Ligne über den Wiener Kongress 1814/15 traf die politische Zeitstimmung. Auf dem Kongress, der die Repräsentanten aller europäischen Großmächte versammelte, feierte Europa das Ende der großen Kriegsepoche und die Hoffnung auf Frieden und Freiheit. Weniger der Kabinetttisch als vielmehr der Hofball, die Schlittenfahrt, das Konzert oder die Affäre waren Handlungsräume, in denen die offizielle Diplomatie über die Neuordnung Europas und die Gestaltung der deutschen Frage zum Ende geführt wurde. Doch die Konzentration der klassischen Politikgeschichte auf die territorialen Ergebnisse des Wiener Kongresses hat die Bedeutung der Kommunikation als genuines Mittel politischer Wirklichkeitskonstruktion lange verdeckt. Das Proseminar untersucht auf der Basis zeitgenössischer Quellen die unterschiedlichen Handlungsebenen, die kommunikativen Praktiken und rituellen Inszenierungen, mit denen die internationalen Teilnehmer, Beobachter und Dienstleister ihre politischen Ziele aushandelten, und versucht, den Interpretationsrahmen des Ereignisses vom „Länderschacher“ hin zu einer Kulturgeschichte des Politischen zu erweitern.

Teilnahmebegrenzung: 30, Anmeldungen bitte unter anne-dore.neumann@uni-rostock.de oder in der ersten Sitzung

Literatur: *Der Wiener Kongress in Augenzeugenberichten*, hg. von Hilde Spiel, Düsseldorf 1965; Peter Burg, *Der Wiener Kongress. Der Deutsche Bund im europäischen Staatensystem*, München 1984; Johannes Paulmann, *Pomp und Politik. Monarchenbegegnungen in Europa zwischen Ancien Regime und Erstem Weltkrieg*, Paderborn 2000; Eckart Conze u.a. (Hg.), *Geschichte der internationalen Beziehungen. Erneuerung und Erweiterung einer historischen Disziplin*, Köln 2004.

Dr. Manfred Jatzlauk 73505

Proseminar: Die Herrscher der Habsburger Monarchie im 18. und 19. Jahrhundert

Zeit: Mi 17.15-18.45 Uhr

Ort: R. 9023, August-Bebel-Str. 28

Von den Biographien der Herrscher ausgehend wird in dieser Lehrveranstaltung auf der Grundlage historischer Quellen und relevanter Fachliteratur ein Überblick über wesentliche innen- und

außenpolitische Probleme des habsburgischen Vielvölkerstaates zwischen dem Spanischen Erbfolgekrieg und dem Ersten Weltkrieg geboten.

Für die Teilnahme an diesem Proseminar ist eine persönliche Anmeldung beim Veranstalter erforderlich. Studierende, die die Anfertigung einer Hausarbeit beabsichtigen, werden bei der Einschreibung bevorzugt.

Die Anmeldung erfolgt per E-mail unter manfred.jatzlauk@uni-rostock.de vom 01.02.-15.03.2010.

Literatur: Richard Reifenscheid, Die Habsburger von Rudolf I. bis Karl I., Wien 1994. Michael Erbe, Die Habsburger 1493-1918. Eine Dynastie im Reich und in Europa, Stuttgart 2000. Friedrich Weissensteiner, Die großen Herrscher des Hauses Habsburg. 700 Jahre europäische Geschichte, München/Zürich 2007.

Dr. Manfred Jatzlauk 73506

Proseminar: "Reichsfeinde" und "vaterlandslose Gesellen". Verfassung, politisches System und innenpolitische Probleme im kaiserlichen Deutschland (1871 -1914)

Zeit: Mi 13.15-14.45 Uhr

Ort: R. 9023, August-Bebel-Str. 28

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die innenpolitischen Konfliktlinien in der Ära Bismarck und der wilhelminischen Zeit. Vorgestellt und bewertet werden Akteure und Bewegungskräfte im Kaiserreich.

Für die Teilnahme an diesem Proseminar ist eine persönliche Anmeldung beim Veranstalter erforderlich. Studierende, die die Anfertigung einer Hausarbeit beabsichtigen, werden bei der Einschreibung bevorzugt.

Die Anmeldung erfolgt per E-mail unter manfred.jatzlauk@uni-rostock.de vom 01.02.-15.03.2010.

Literatur: Winfried Halder, Innenpolitik im Kaiserreich 1871 - 1914, Darmstadt 2003. Volker Ullrich, Die nervöse Großmacht. Aufstieg und Untergang des deutschen Kaiserreichs 1871 - 1918, Frankfurt a. M. 1999.

Prof. Dr. Werner Müller 73507

Proseminar: Modernisierung, wirtschaftlicher und sozialer Wandel in Westdeutschland

Zeit: Die 15.15-16.45 Uhr

Ort: R. 9023, August-Bebel-Str. 28

Einer der Mythen der „Achtundsechziger“ suggeriert, die Bundesrepublik sei erst mit dieser Generation und ihren Aktionen aus der Stagnation und der Geschichtsvergessenheit der Adenauer-Zeit aufgeweckt worden. Tatsächlich lagen weite Etappen des „Wirtschaftswunders“ schon vor dieser Zeit, verbunden mit einer rasanten technischen und wirtschaftlichen Modernisierung. Das Seminar setzt sich zum Ziel, die Phasen und Elemente des Wandels herauszuarbeiten, selbstverständlich auch, Grenzen, Defizite und hemmende Faktoren zu benennen.

Literatur: Rudolf Morsey: Die Bundesrepublik Deutschland. Entstehung und Entwicklung bis 1969, (Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 19) 4., überarb. u. erw. Aufl., München 2000; Andreas Rödder: Die Bundesrepublik Deutschland 1969-1990, (Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 19a) München 2004, Hans-Ulrich Wehler: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Band 5: 1949-1990, München 2008 .

Die Anmeldung erfolgt per E-mail unter werner.mueller@uni-rostock.de vom 01.02.-15.03.2010.

Dr. Fred Mrotzek 73508
Proseminar: Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung vor 1918
Zeit: Mo 11.15-12.45 Uhr
Ort: R. 106, Hermannstr. 34b

Die Thematik reicht zurück bis in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts. Untersucht werden soll die Entwicklung der deutschen Arbeiterbewegung vom Beginn der sich explosionsartig ausbreitenden Industrialisierung bis zum Ende des 1. Weltkrieges, der Spaltung der SPD und Herausbildung der KPD. Neben den Theorien, Ideologien und Programmen sowie ersten Versuchen zur Lösung der sozialen Probleme bilden die Konstituierung und Entwicklung der Sozialdemokratie, der Gewerkschaften sowie christlich orientierten Arbeitervereine, ihre Organisationsformen bis hin zur praktischen Politik weitere Schwerpunkte der Veranstaltung. Die Anmeldung zu diesem Seminar erfolgt ausschließlich per e-mail: fred.mrotzek@uni-rostock.de vom 01.02.-15.03.2010.

Literatur: Grebing, Helga: Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, München 1970. Ritter, Gerhard A.; Tenfelde, Klaus: Arbeiter im Deutschen Kaiserreich 1871 bis 1914, Bonn 1992.

Dr. Fred Mrotzek 73509
Proseminar: Das Zwanzigste Jahrhundert
Zeit: Do 11.15-12.45 Uhr
Ort: R. 106, Hermannstr. 34b

Die Zeit zwischen dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges bis zum Zusammenbruch der Sowjetunion wird als das Kurze 20. Jahrhundert (Eric Hobsbawm) bezeichnet, in der mehr Menschen getötet worden sind als jemals zuvor in der Geschichte. Am Anfang stand der Zusammenbruch der bürgerlichen Gesellschaft des 19. Jahrhunderts. In der Veranstaltung soll der schwere Weg der Demokratie in der Auseinandersetzung mit dem Faschismus/Nationalsozialismus und Sozialismus/Kommunismus nachgezeichnet werden. Dabei stehen nicht nur die politischen, sondern auch wirtschaftliche, soziale und kulturelle Veränderungen und Transformationen im Mittelpunkt. Wie sah die Welt der neunziger Jahre aus, verglichen mit der von 1914? Einen besonderen Schwerpunkt bilden die deutschen Verhältnisse. Höhepunkt der Veranstaltung ist eine Exkursion nach Berlin zu historischen Stätten der Demokratiegeschichte. Die Anmeldung zu diesem Seminar erfolgt ausschließlich per e-mail: fred.mrotzek@uni-rostock.de vom 01.02.-15.03.2010.

Literatur: Hobsbawm, Eric: Das Zeitalter der Extreme. Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts, München 1994.

Hauptseminare

Prof. Dr. Wolfgang Wagner 73510
Hauptseminar: Historische Hilfswissenschaften im Kontext: Akademische Lebensformen in der spätmittelalterlichen Universität Rostock
Zeit: Do 15.15-16.45 Uhr
Ort: R. 9023, August-Bebel-Str. 28

Im Zuge der Ausbreitung der Universitäten im mittelalterlichen Europa haben ähnliche akademische Lebensformen auch in Rostock Spuren hinterlassen. Auch wenn sich der Bestand an mittelalterlichen Universitätsgebäuden im Lauf der Jahrhunderte drastisch reduziert hat, so sind

doch zahlreiche Urkunden, Matrikeln, Statuten, Siegel und Grabplatten aus dem späten Mittelalter überliefert, die über das universitäre Leben Auskunft geben können. Anhand dieser verschiedenen Quellenarten sollen die im Proseminar erworbenen Kenntnisse in den Historischen Hilfswissenschaften Paläographie, Urkundenlehre (Diplomatik), Chronologie und Siegelkunde (Sphragistik) vertieft sowie die in der Übersetzungspraxis und Interpretationstechnik mittelalterlicher Zeugnisse erweitert werden.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme: abgeschlossenes Grundstudium, Großer Proseminarschein (für LehramtskandidatInnen), Latinum bzw. 180 Stunden erfolgreicher Lateinunterricht.

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 35 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 01.02. bis 15.03.2010. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Literatur: O. G. OEXLE, Alteuropäische Voraussetzungen des Bildungsbürgertums – Universitäten, Gelehrte und Studierende, in: Bildungsbürgertum im 19. Jahrhundert, Teil 1, hg. von W. Conze und J. Kocka (1985), S. 29-78; R. Ch. SCHWINGES, Sozialgeschichtliche Aspekte spätmittelalterlicher Studentenbursen in Deutschland, in: Schulen und Studium im sozialen Wandel des hohen und späten Mittelalters, hg. v. Johannes Fried (1986), S. 527-564; W. E. WAGNER, Universitäten, in: Oldenbourg Geschichte Lehrbuch. Mittelalter, hg. v. Matthias Meinhardt/Andreas Ranft/Stephan Selzer. München 2007, S. 239-244.

Prof. Dr. Ernst Münch 73511

Hauptseminar: Althof – Doberan – Heiligendamm. Orte mecklenburgischer Geschichte

Zeit: Do 15.15-16.45 Uhr

Ort: R. 106, Hermannstr. 34b

Der heutige Raum Bad Doberan-Heiligendamm zählt zu den geschichtsträchtigsten Orten Mecklenburgs. Seit den Zeiten Pribislaws, den Anfängen der Christianisierung und der ersten Klostergründung im späteren Althof bis hin zur Gründung des Seebades in Heiligendamm und darüber hinaus hat dieser Raum nicht nur für die mecklenburgische Landesgeschichte wiederholt eine bedeutende Rolle gespielt, die nicht zuletzt wichtige kulturgeschichtliche Aspekte umfasste. Dieser historischen Spur will die Lehrveranstaltung für den Zeitraum vom Mittelalter bis in die jüngste Vergangenheit nachgehen.

Teilnahmevoraussetzungen: GPS

Die Anmeldung erfolgt unter ernst.muench@uni-rostock.de vom 01.02.-15.03.2010

Literatur: Bad Doberaner Jahrbuch, 10 Bde., 1993-2003; Sebastian Heißel, Geschichte der Stadt Bad Doberan, Wismar (1939); Wolf Karge, Heiligendamm. Erstes deutsches Seebad, 2. Aufl., Schwerin 2003; Wolf Karge/Ernst Münch/Hartmut Schmied, Die Geschichte Mecklenburgs, 4. Aufl., Rostock 2004; Sven Wichert, Das Zisterzienserkloster Doberan im Mittelalter, Berlin 2000

Die Anmeldung erfolgt unter ernst.muench@uni-rostock.de vom 01.02.-15.03.2010.

Prof. Dr. Peter Burschel 73512

Hauptseminar: End-Zeiten

Zeit: Die 15.15-16.45 Uhr

Ort: R. 106, Hermannstr. 34b

Ziel des Seminars ist es, am Beispiel ausgewählter Selbstzeugnisse über Zeiterfahrungen, Zeitvorstellungen und Zeitrhythmen in der Vormoderne nachzudenken. Ein Schwerpunkt wird dabei

auf der Wahrnehmung und Deutung von Zeit als End-Zeit liegen.

Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist auf 40 beschränkt. Eine Anmeldung per E-Mail wird erwartet vom 01.02.-15.03.2010. Voraussetzung: GPS

Literatur: Jahrhundertwenden. Endzeit- und Zukunftsvorstellungen vom 15. bis zum 20. Jahrhundert, hg. von Manfred Jakobowski-Tiessen u.a., Göttingen 1999; Jan Peters, Mit Pflug und Gänsekiel. Selbstzeugnisse schreibender Bauern. Eine Anthologie, Köln u.a. 2003.

Prof. Dr. Stefan Kroll 73513

Hauptseminar: Landsknechte, Söldner und Soldaten in der Neuzeit

Zeit: Do 13.15-14.45 Uhr

Ort: R. 10017a, August-Bebel-Str. 28

Das Seminar beschäftigt sich in umfassender Weise mit der neuzeitlichen Geschichte des Kriegsdienstes. Im Mittelpunkt stehen die einfachen Dienstgrade. Der Bogen wird dabei chronologisch von den Landsknechten der beginnenden Neuzeit bis hin zu den Soldaten des Zweiten Weltkrieges gespannt. Thematisiert werden sowohl die Verhältnisse im Frieden wie die im Krieg. Besondere Aufmerksamkeit erfahren autobiographische Quellen wie zum Beispiel Tagebücher, Kriegserinnerungen oder Feldpostbriefe. Für die Zeit der beiden Weltkriege des 20. Jahrhunderts wird darüber hinaus besonderer Wert auf die Berücksichtigung von Bildquellen (z. B. Kriegsfotos von Wehrmachtssoldaten) gelegt.

Voraussetzungen: GPS

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 32 begrenzt. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>.

Anmeldezeitraum: 01.02.-15.03.2010

Literatur: Petra Bopp: Fremde im Visier. Foto-Erinnerungen an den Zweiten Weltkrieg, Bielefeld 2009; Michael Epkenhans/Stig Förster/Karen Hagemann (Hrsg.): Militärische Erinnerungskultur. Soldaten im Spiegel von Biographien, Memoiren und Selbstzeugnissen, Paderborn 2006; Ute Frevert: Die kasernierte Nation. Militärdienst und Zivilgesellschaft in Deutschland, München 2001; Stefan Kroll: Soldaten im 18. Jahrhundert zwischen Friedensalltag und Kriegserfahrung. Lebenswelten und Kultur in der kursächsischen Armee 1728-1796, Paderborn 2006; Klaus Latzel: Deutsche Soldaten ? nationalsozialistischer Krieg? Kriegserlebnis und Kriegserfahrung 1939?1945, 2. Aufl. Paderborn 2000; Jürgen Luh: Kriegskunst in Europa 1650-1800, Köln u. a. 2004; Jutta Nowosadtko: Krieg, Gewalt und Ordnung. Einführung in die Militärgeschichte, Tübingen 2002; Ralf Pröve: Militär, Staat und Gesellschaft im 19. Jahrhundert, München 2006; Ralf Pröve: Stehendes Heer und städtische Gesellschaft im 18. Jahrhundert. Göttingen und seine Militärbevölkerung 1713-1756, München 1995; Uwe Tresp: Söldner aus Böhmen. Im Dienst deutscher Fürsten: Kriegsgeschäft und Heeresorganisation im 15. Jahrhundert, Paderborn 2004.

PD Dr. Andreas Pečar 73514

Hauptseminar: Die Reichsacht-Kaiserherrschaft und ständisches Selbstverständnis im Alten Reich

Zeit: Di 11.15-12.45 Uhr

Ort: R. 106, Hermannstr. 34b

Martin Luther ist in der Geschichte der Frühen Neuzeit vielleicht die prominenteste Person, gegen die der Kaiser die Reichsacht verhängte. Sein Beispiel zeigt zugleich die Grenzen dieses Herrschaftsinstrumentes auf. Gleichwohl war die Reichsacht die schärfste Waffe im

Instrumentenkasten kaiserlicher Herrschaft im Alten Reich. Im Hauptseminar soll anhand ausgewählter Beispiele untersucht werden, aus welchen Gründen die Reichsacht gegen einzelne Mitglieder des Reiches verhängt wurde, welche Folgen dies für die Betroffenen und ihre Familien nach sich zog und mit welchen Mitteln man sich gegen die Reichsacht zur Wehr setzen konnte. Insgesamt entsteht im Laufe des Seminars anhand der Reichsacht ein Bild von der Reichweite und den Grenzen der kaiserlichen Herrschaft im Alten Reich, vom spannungsreichen Verhältnis zwischen kaiserlicher Gewalt und ständischer Mitsprache.

Teilnahmevoraussetzungen: GPS

Anmeldungen unter andreas.pecar@uni-rostock.de vom 01.02.-15.03.2010.

(für Quellensüchtige): Johann Philipp Carrach: Reichs-Grund-Gesetz- und Observanz-mäßiger Bericht von der Reichs-Acht, Halle 1758; Ferner Friedrich Battenberg: Reichsacht und Anleite im Spätmittelalter. Ein Beitrag zur Geschichte der höchsten königlichen Gerichtsbarkeit im Alten Reich, besonders im 14. und 15. Jahrhundert, Köln / Weimar / Wien 1986; Matthias Weber: Zur Bedeutung der Reichsacht in der frühen Neuzeit, in: Johannes Kunisch (Hrsg.): Neue Studien zur frühneuzeitlichen Reichsgeschichte (Zeitschrift für historische Forschung, Beih. 19), Berlin 1997, S. 55-90.

Prof. Dr. Kersten Krüger 73515

Hauptseminar: Die Universität Rostock in Geschichte und Gegenwart

Zeit: Fr 13.15-14.45 Uhr

Ort: HS 3, Schwaansche Str. 3

Das Seminar gibt zum einen den Rückblick auf die bald 600jährige Geschichte der Universität Rostock und nimmt zum anderen die Zeitzeugenberichte früherer Seminar wieder auf. Doch wird in diesem Semester die Verwaltung der Universität Rostock zu Wort kommen. Es werden die Dezernate und die wichtigsten zentralen Einrichtungen unserer Universität durch Zeitzeugen vorgestellt. Im ersten Teil werden Referate zur Universitätsgeschichte seit 1419 zu halten sein, im zweiten sind Tonprotokolle der Zeitzeugen zu transkribieren und redaktionell zu bearbeiten. Der Arbeitsplan wird endgültig in der ersten Sitzung vereinbart.

Anmeldung persönlich über e-mail: kersten.krueger@uni-rostock.de vom 01.02.-15.03.10

Voraussetzung für die Teilnahme: Großer Proseminarschein (Lehrämter) oder Abschluss des Grundstudiums (B.A., Bachelor).

Literatur: Mrotzek, Fred: Das zeitgeschichtliche Erinnerungsinterview. In: Müller, Werner und Pätzold, Horst (Hrsg.): Lebensläufe im Schatten der Macht. Schwerin [1997], S. 17-28. - Handschuck, Martin: Auf dem Weg zur sozialistischen Hochschule. Die Universität Rostock in den Jahren 1945 bis 1955. Bremen 2003. - Mögen viele Lehrmeinungen um die eine Wahrheit ringen. 575 Jahre Universität Rostock. Hrsg. vom Rektor der Universität Rostock. Rostock 1994. - Geschichte der Universität Rostock 1419- 1969. Festschrift zur Fünfhundertfünfzig-Jahr-Feier der Universität. Verf. u. hrsg. unter d. Leitung von Günter Heidorn . Teil 2: Die Universität von 1945 - 1969. Berlin [1969]. Die Universität Rostock zwischen Sozialismus und Hochschulerneuerung. Zeitzeugen berichten. 3 Bde. Rostock 2006-2009 (auch online in der Digitalen Bibliothek).

PD Dr. Ulrike von Hirschhausen 73517

Hauptseminar: Zwischen Reich, Nation und Klasse: Gesellschaftliche Mobilisierung und imperiale Integration in der Habsburgermonarchie 1804-1918

Zeit: Di 11.15-12.45 Uhr

Ort: SR 134, Ulmenstr. 69, H. 1

Das Hauptseminar bietet begleitend zur Vorlesung eine Vertiefung der dort behandelten Probleme

der Habsburgermonarchie an. Anhand ausgewählter Quellentexte werden spezifische Konstellationen in den Blick genommen, die sich aus dem imperialen Anspruch einerseits und den divergierenden Ordnungsentwürfen der Nationalgesellschaften andererseits ergaben. Neben politischen Konfliktfeldern wie dem österreichisch-ungarischen Ausgleich von 1867, der Okkupation Bosnien-Herzegowinas 1878 und den tschechisch-deutschen Spannungen in den 1890er Jahren gilt das Interesse ebenso den kulturellen Praktiken, mit denen die Dynastie – beispielsweise durch einen neuen Kaiserkult oder den Bau der Ringstraße – ebenso wie ihre Gegner – etwa durch Nationalfeste oder Massensport – ihre jeweiligen Ansprüche kulturell zu vermitteln suchten. Während die Forschung zur Habsburgermonarchie lange Zeit die desintegrativen Kräfte der Beherrschung und des unvermeidlichen Zerfalls akzentuiert hat, geht es heute darum, auch das Integrationspotential dieses modernen Empires und seine Grenzen herauszuarbeiten.

Teilnahmebegrenzung: 30, Anmeldungen unter anne-dore.neumann@uni-rostock.de oder in der ersten Sitzung.

Literatur: Helmut Rumpler, Eine Chance für Mitteleuropa. Bürgerliche Emanzipation und Staatsverfall in der Habsburgermonarchie, Wien 1997; Karl Vocelka, Österreichische Geschichte, München 2005; Daniel Unowsky, The pomp and politics of patriotism. Imperial celebrations in Habsburg Austria 1848-1916, West Lafayette 2005.

Scheinanforderungen

GPS, regelmäßige Teilnahme, aktive Diskussionsbeiträge, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Prof. Dr. Werner Müller 73529

Hauptseminar: Wissenschaft und Hochschulen in der DDR

Zeit: Mi 09.15-10.45 Uhr

Ort: R. 106, Hermannstr. 34b

Die DDR-Führung beanspruchte zwar, sich von einer „wissenschaftlichen Weltanschauung“ leiten zu lassen, aber bei genauerer Betrachtung erweist sich das Bild einer „Wissenschaftsgesellschaft DDR“ als trügerisch. Es sollen hier sowohl die wissenschaftlichen Institutionen wie Universitäten und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen näher beleuchtet werden als auch die Phasen und Schwerpunkte der Wissenschaftspolitik in der DDR und selbstverständlich Schwerpunkte und Defizite von Forschungseinrichtungen und -leistungen.

Teilnahmevoraussetzungen: Großer Proseminarschein

Anmeldezeitraum: 01.02.-15.03.2010

Die Anmeldung erfolgt per E-mail unter werner.mueller@uni-rostock.de

Literatur: Clemens Burrichter/ Gerald Diesener: Auf dem Weg zur „Produktivkraft Wissenschaft“, Leipzig 2002, Ilko-Sascha Kowalczyk: Geist im Dienste der Macht, Hochschulpolitik in der SBZ/DDR 1945-1961, Berlin 2003, Dieter Voigt/ Lothar Mertins (Hrsg.): DDR-Wissenschaft im Zwiespalt zwischen Forschung und Staatssicherheit, Berlin 1995

PD Dr. Mario Niemann 73478

Hauptseminar: Kunst, Kultur und Kulturpolitik in der SBZ/DDR 1945-1990

Zeit: Mo 13.15-14.45 Uhr

Ort: R. 9023, August-Bebel-Str. 28

Aufgrund vieler Anmeldungen, Nachfragen und Wünsche seitens der Studenten wird das Hauptseminar aus dem Wintersemester 2009/2010 erneut angeboten.

„Kunst ist Waffe“ so das Leitmotiv des Schriftstellers und Nationalpreisträgers der DDR Dr.

Friedrich Wolf. Etwas weniger martialisch ist festzustellen, daß Kunst in der DDR immer auch eine politische Funktion besaß. Das Hauptseminar untersucht Rolle und Bedeutung von Kunst und Kultur in der DDR sowie Ausprägungen, Kontinuitäten und Brüche der SED- und damit der offiziellen Kulturpolitik. Dies geschieht anhand einzelner Themenkomplexe wie Film und Fernsehen, Literatur, Malerei und bildende Kunst, Musik und Theater. Auch einschlägige (Massen-)Organisationen wie der Kulturbund und der Schriftstellerverband sind in den Blick zu nehmen. Zu fragen ist nach den Bedingungen, unter denen Künstler arbeiteten, ebenso wie nach Leistungen und Grenzen von Kunst in der DDR.

Die Referatsvergabe kann nach persönlicher Absprache bereits in den Semesterferien erfolgen.
Teilnahmevoraussetzung: Abgeschlossenes Grundstudium, Bescheinigung über das Grundstudium im Fach Geschichte (Großer Proseminarschein) für Lehramter
Anmeldung: persönlich oder per E-Mail unter mario.niemann@uni-rostock.de vom 01.02.-15.03.2010.

Literatur: Barck, Simone/Lokatis, Siegfried (Hrsg.): Zensurspiele. Heimliche Literaturgeschichten aus der DDR, Halle 2008; Braun, Matthias: Kulturinsel und Machtinstrument. Die Akademie der Künste, die Partei und die Staatssicherheit, Göttingen 2007; Damus, Martin: Malerei der DDR. Funktionen der bildenden Kunst im Realen Sozialismus, Reinbek 1991; Finke, Klaus (Hrsg.): DEFA-Film als nationales Kulturerbe?, Berlin 2001; Galenza, Ronald; Havemeister, Heinz (Hrsg.): Wir wollen immer artig sein ... Punk, New Wave, HipHop, Independent-Szene in der DDR 1980-1990, Berlin 1999; Gillen, Eckhart (Hrsg.): Das Kunstkombinat DDR. Zäsuren einer gescheiterten Kunstpolitik, Köln 2005; Glaser, Horst A. (Hrsg.): Deutsche Literatur zwischen 1945 und 1995. Eine Sozi- algeschichte, Bern 1997; Groth, Joachim-Rüdiger: Widersprüche. Literatur und Politik in der DDR 1949-1989, Frankfurt a. M. 1994; Grünbaum, Robert: Wolf Biermann 1976. Die Ausbürgerung und ihre Folgen, Erfurt 2006; Irmer, Thomas/Schmidt, Matthias: Die Bühnenrepublik. Theater in der DDR, Bonn 2007; Jacoby, Petra: Kollektivierung der Phantasie? Künstlergruppen in der DDR zwischen Vereinnahmung und Erfindungsgabe, Bielefeld 2007; Jäger, Manfred: Kultur und Politik in der DDR 1945-1990, Köln 1995; Kaiser, Paul/Rehberg, Karl-Siegbert (Hrsg.): Enge und Vielfalt. Auftragskunst und Kunstförderung in der DDR, Hamburg 1999; Lindner, Bernd: DDR. Rock und Pop, Köln 2008; Mittenzwei, Werner: Die Intellektuellen. Literatur und Politik in Ostdeutschland 1945-2000, Berlin 2003; Offner, Hannelore/Schroeder, Klaus (Hrsg.): Eingegrenzt ? Ausgegrenzt. Bildende Kunst und Parteiherrschaft in der DDR 1961-1989, Berlin 2000; Pamperrien, Sabine: Versuch am untauglichen Objekt. Der Schriftstellerverband der DDR im Dienst der sozialistischen Ideologie, Frankfurt a. M. 2004

PD Dr. Detlev Brunner 73530

Hauptseminar: Von Erfurt nach Bonn. Deutsch-deutsche Spitzentreffen 1970-1990

Zeit: Mi 13.15-16.45 Uhr

Ort: R. 106, Hermannstr. 34b

Ziel des Seminars ist es, die deutsch-deutschen Beziehungen anhand der Spitzentreffen ab 1970 bis zur Überwindung der deutschen Teilung zu thematisieren. In insgesamt vier Blöcken sollen die jeweiligen Treffen in Erfurt/Kassel (1970), in der Schorfheide und in Güstrow (1981), der Honecker-Besuch in der Bundesrepublik (1987) und die Kohl/Modrow-Begegnungen in Dresden und Bonn (1989/90) in ihrem Ablauf skizziert, in ihren Ergebnissen gewichtet und in die politische Rahmenentwicklung (Entspannungspolitik, Verhältnis der Machtblöcke, der Weg zur Einheit) eingeordnet werden. Besonderer Wert wird auf eine quellenbasierte Erarbeitung gelegt. Biografische Zugänge, zeitgenössische Berichterstattungen, die dokumentierten Vorbereitungen und die offiziellen Vereinbarungen der jeweiligen Gipfeltreffen werden dabei eine zentrale Rolle spielen.

Voraussetzung: GPS

Das Seminar wird als Blockveranstaltung (5 Termine) durchgeführt. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

Beginn 07.04.2010 (Einführung), weitere Termine voraussichtlich: 19.05., 02.06., 23.06., 07.07.

Anmeldung: detlev.brunner@uni-rostock.de vom 01.02.-15.03.2010

Prof. Dr. Ralph Schattkowsky 73542

Hauptseminar: Nation, nationale Frage und Staatsentwicklung in Ländern Ost- und Ostmitteleuropas im 19. und 20. Jahrhundert

Zeit: Fr 09.15-12.45 Uhr

Ort: R. 9023, August-Bebel-Str. 28

Die Nation ist eines der markantesten Strukturmerkmale europäischer Geschichte. Sie hat gesellschaftliche Verhältnisse, staatliche Beziehungen und historische Abläufe maßgeblich geprägt. Das Phänomen der Nation und des Nationalismus ist vielfach Gegenstand der modernen Geschichtsschreibung, wobei es gerade in den letzten Jahrzehnten eine ganze Reihe von unterschiedlichen methodischen Zugängen entwickelt wurden, um den großen Erklärungsbedarf, den die moderne Nation in ihrer Vielschichtigkeit erzeugt, zu befriedigen. Das Hauptseminar wendet sich der Nation aus dem Blickwinkel innovativer Erklärungsmuster zu und stellt die Theorien über den Nationalismus in ihrer europäischen Spannbreite vor.

Den Schwerpunkt bildet die nationale Entwicklung in Ost- und Ostmitteleuropa, die durch ihre territorialen Gegebenheiten, machtpolitischen Überlagerungen, ethnischen Mischlagen und vornehmlich regionalen Gliederungen in der Lage ist, die Charakteristika der Nation besonders plastisch darzustellen und Besonderheiten aufzuzeigen.

In den Veranstaltungen wird der Verlauf der Nationalisierung von Gesellschaften in verschiedenen Regionen betrachtet, der Weg zur Schaffung eines modernen Nationalstaates beispielhaft nachvollzogen und in vergleichender Sicht verfolgt. Schließlich wird der Frage nachgegangen, welche Auswirkungen der Nationalstaat in seiner multinationalen Existenz in Ostmitteleuropa für das gesellschaftliche Klima, menschliche Toleranz und die internationalen Beziehungen hatte. Das Hauptseminar soll Fragen der Funktionsfähigkeit und Aktualität des Nationalstaates im modernen Europa beantworten helfen.

Das Hauptseminar wird vierzehntägig in einer Doppelveranstaltung durchgeführt.

Voraussetzung: GPS

Die Anmeldungen erfolgen vom 01.02.-15.03.2010 unter ralph.schattkowsky@uni-rostock.de

Literatur: Alter, Peter: Nationalismus, Frankfurt/M 1985; Anderson, Benedict: Die Erfindung der Nation. Zur Karriere eines erfolgreichen Konzepts, Frankfurt/M/New York 1985; Conze, Werner: Ethnogenese und Nationsbildung - Ostmitteleuropa als Beispiel, in: Werner Conze: Gesellschaft - Staat - Nation. Gesammelte Aufsätze. Hrsg. Ulrich Engelhardt/Reinhard Koselleck/Wolfgang Schieder, Stuttgart 1992, S. 355-373; Dann, Otto: Nationsbildung im neuzeitlichen Europa, in: Mittelalterliche nationes - neuzeitliche Nationen. Probleme der Nationenbildung in Europa. Hrsg. Almut Bues/Rex Rexheuser, Wiesbaden 1995, S. 27-42; Deutsch, Karl W.: Nationenbildung - Nationalstaat - Integration. Hrsg. A. Ashkenasi/P. Schulze, Düsseldorf 1972; Gellner, Ernest: Nationalismus und Moderne, Berlin 1991; ders.: Nationalismus. Kultur und Macht, 1995; Hobsbawm, Eric: Nationen und Nationalismus. Mythos und Realität seit 1780, München 1996; Hroch, Miroslaw: Die Vorkämpfer der nationalen Bewegung bei den kleinen Völkern Europas. Eine vergleichende Analyse zur gesellschaftlichen Schichtung der patriotischen Gruppen, Prag 1968; Kohn, Hans: Die Idee des Nationalismus. Ursprung und Geschichte bis zur Französischen Revolution, Frankfurt/M 1962; Lemberg, Eugen: Geschichte des Nationalismus in Europa, Stuttgart 1950; Schieder, Theodor: Nationalismus und Nationalstaat. Studien zum nationalen Problem im

modernen Europa, Göttingen 1991; Die Deutschen und ihre östlichen Nachbarn. Ein Handbuch, Frankfurt/M u.a. 1967; Zernack, Klaus: Osteuropa. Eine Einführung in seine Geschichte, München 1977; Studienhandbuch östliches Europa, Bd. 1: Geschichte Ostmittel- und Südosteuropas. Hrsg. Harald Roth, Köln u.a. 1999.

Übungen

Prof. Dr. Wolfgang Wagner 73516

Übung: Lektüre und Interpretation mittellateinischer Quellen zur Geschichte der Universität Rostock im Mittelalter

Zeit: Mi 09.15-10.45 Uhr

Ort: R. 9023, August-Bebel-Str. 28

Das Archiv der Universität Rostock und die Sondersammlungen der Universitätsbibliothek bewahren zahlreiche Quellen zur mittelalterlichen Geschichte der hiesigen Alma Mater im Original auf: die seit 1419 geführte Matrikel, die fast ebenso alten Statuten und die Siegel der Universität, zahlreiche lateinisch- und deutschsprachige Urkunden sowie Vorlesungsverzeichnisse und Rechnungen. Anhand dieser Quellentexte wird eine Einführung in das mittelalterliche Latein, in die Übersetzungspraxis und Interpretationstechnik angeboten.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme: Die TeilnehmerInnen sollten bereit sein, nach entsprechender Einführung im Laufe des Semesters einzelne Quellentexte selbständig vorzustellen. Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 35 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 01.02. bis 15.03.2010. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Literatur: A. v. BRANDT, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften. 16. Aufl. (2007); H.-W. GOETZ, Proseminar Geschichte: Mittelalter. 3. Aufl. (2006); E. HABEL/F. GRÖBEL, Mittellateinisches Glossar. (Uni-Taschenbücher 1551, 1989); G. THEUERKAUF, Einführung in die Interpretation historischer Quellen (Uni-Taschenbücher 1554, 1989).

Prof. Dr. Peter Burschel 73500

Übung: Memoiren

Zeit: Do 13.15-14.45 Uhr

Ort: R. 106, Hermannstr. 34b

Neben methodisch-theoretischen Überlegungen zur Selbstzeugnisforschung steht die gemeinsame Lektüre der 1680/1681 entstandenen Memoiren der Kurfürstin Sophie von Hannover im Mittelpunkt dieser Übung. Obwohl wir die Memoiren in deutscher Übersetzung lesen werden, ist die Übung eine gute Gelegenheit, verschüttete Französischkenntnisse zu revitalisieren.

Eine Anmeldung per E-Mail wird vorausgesetzt. Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollte 15 möglichst nicht überschreiten. Anmeldezeitraum: 01.02.-15.03.2010

PD Dr. Andreas Pečar 73518

Übung: Religion in der Vormoderne ? Motor der Moderne? Lektürekurs über Theorien zur fundierenden Rolle der Religion in der Frühen Neuzeit

Zeit: Mo 17.15-18.45 Uhr

Ort: R. 106, Hermannstr. 34b

Der Wandel von der Vormoderne in die Moderne wird nach wie vor mit den Begriffen der Entzauberung der Welt (Max Weber) und der Säkularisierung in Verbindung gebracht. Gleichwohl gibt es bis in die heutige Zeit zahlreiche Theorie- und Deutungsansätze, die der Religion bei wichtigen Modernisierungsprozessen wie der Entstehung des Kapitalismus, dem Staatsbildungsprozeß, der modernen Staatslehre und dem Gedanken der Souveränität etc. einen zentralen Platz einräumen. Max Webers Idee von der Entstehung des Kapitalismus aus dem Geist der protestantischen Ethik ist nur eine unter vielen. In der Übung sollen anhand ausgewählter Texte einige dieser Deutungsansätze gelesen und kritisch diskutiert werden.

Anmeldungen: 01.02.-15.03.10 unter andreas.pecar@uni-rostock.de

Literatur: Kaspar von Greyerz: Religion und Kultur: Europa 1500 ? 1800, Göttingen 2000.

PD Dr. Andreas Pečar 73544

Übung (zusammen mit Silvio Jacobs) (mit Exkursion:) Die Lebenswelt des mecklenburgischen Adels in der Frühen Neuzeit

Vorbesprechung: Montag, den 12. April 2010, um 19.00 Uhr in R 9023 (August-Bebel-Str. 28)

Blockseminar: 12. / 13. Juni, jeweils von 09.00-13.00 Uhr und 14.30-18.00 Uhr, in R 106

Exkursion: 9. – 11. Juli 2010

Die dominante gesellschaftliche Schicht war in Mecklenburg mehr als in anderen Territorien der Adel des Landes, genauer die mecklenburgische Ritterschaft. Deren Zeugnisse und Monumente sind bis heute in Mecklenburg unübersehbar. In einer dreitägigen Exkursion am 9.-11. Juli in eine der ehemaligen Hochburgen des mecklenburgischen Adels, die Mecklenburgische Schweiz, sollen diese Zeugnisse vor Ort erschlossen werden: Gutshäuser, Burgruinen und Kirchen werden u.a. in Ortschaften wie Basedow, Bristow, Bülow, Faulenrost, Liepen, Hinrichshagen, Schorssow, Schwinkendorf und Ulrichshusen besichtigt. Zur Vorbereitung ist ein zweitägiges Blockseminar am 12. / 13. Juni mit insgesamt 8 Sitzungen vorgesehen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studenten beschränkt! Interessenten werden gebeten, sich bis zum 15. März per e-mail bei mir zu melden.

Dr. Sünne Juterczenka 73519

Übung: Medienrevolutionen

Zeit: Do 11.15-12.45 Uhr

Ort: R. 9023, August-Bebel-Str. 28

„Das Medium ist die Botschaft“ meinte der akademische Medienstar Marshall McLuhan - doch wie verhielt sich die Art, Informationen zu vermitteln, vor dem Zeitalter der Massenmedien zur Wahrnehmung, zum Denken und zu den Praktiken der Menschen? Welche tiefgreifenden Veränderungen prägten die Medienlandschaft, die wir heute kennen? Wie hängen solche Umwälzungen mit anderen, umfassenderen historischen Entwicklungen (etwa der Reformation oder der Aufklärung) zusammen? Diesen und weiteren Fragen wird die Übung nachgehen.

Der Schwerpunkt wird auf der Frühen Neuzeit liegen, doch auch die jüngste Medienrevolution wird eine Rolle spielen, indem die Teilnehmer/innen deren Konsequenzen für das geschichtswissenschaftliche Arbeiten erkunden und Nutzungsmöglichkeiten der elektronischen Medien kritisch einzuschätzen üben.

Vorraussetzungen für die Teilnahme: gute englische Sprachkenntnisse

Teilnehmerbegrenzung: 30

Bitte melden Sie sich vorab per E-mail an unter suenne.juterczenka@uni-rostock.de. vom 01.02.-

15.03.2010

Literatur: Horst Wenzel, Mediengeschichte ? vor und nach Gutenberg, Darmstadt 22008; Johannes Burkhardt und Christine Werkstetter (Hrsg.), Kommunikation und Medien in der Frühen Neuzeit, München 2005; Asa Briggs und Peter Burke, A Social History of the Media, Cambridge 22002.

Dr. Michael Busch 73520

Übung: Alltag in der Frühen Neuzeit

Zeit: Mi 09.15-10.45 Uhr

Ort: R. 10071a, August-Bebel-Str. 28

In der Übung soll versucht werden, anhand normativer Quellen aber auch durch Heranziehung zeitgenössischer Literatur, Tagebücher, Briefe und andere Text- sowie Bildquellen dem alltäglichen Leben in verschiedenen Räumen der Frühen Neuzeit näher zu kommen. Vorgesehen sind Sitzungen zum Leben auf dem Lande, in der Stadt, bei Hofe, beim Militär u.a.m. Das Seminar wird durch gemeinsame Quellenlektüre, Vorträge und anschließende Diskussion gestaltet. Als Leistungen für einen Scheinerwerb sind ein mündliches Referat, die Ausarbeitung eines Thesenpapiers und regelmäßige Teilnahme erforderlich.

Anmeldungen vom 01.02.-15.03.2010 unter michael.busch@uni-rostock.de

Literatur: Richard van Dülmen, Kultur und Alltag in der Frühen Neuzeit, 3 Bände, 4. Auflage, München 2005.

PD Dr. Ulrike von Hirschhausen 73521

Übung: „The Empire strikes back“ – Einführung in die moderne Empire-Forschung

Zeit: Mo 17.15-18.45 Uhr

Ort: R. 9023, August-Bebel-Str. 28

Europas Großreiche mit ihren multiethnischen Gesellschaften wurden lange als Anachronismen gesehen, die dem modernen Nationalstaat nichts entgegenzusetzen hätten. Erst die Globalisierung der Gegenwart und ein neues Interesse an Möglichkeiten multiethnischer Koexistenz hat die Aufmerksamkeit auf Empires als die viel längere und wirkmächtigere Alternative in der europäischen Geschichte gelenkt. Diese Übung, die sich primär an Studienanfänger richtet, führt durch die gemeinsame Lektüre ausgewählter Texte in die Neue Empire-Forschung ein. Am Beispiel des Britischen Empires, Russlands und der Habsburgermonarchie werden die vielfältigen Beziehungen zwischen Zentrum und Peripherie, zwischen Kolonisatoren und Kolonisierten im 19. und frühen 20. Jahrhundert diskutiert. Das Spektrum dieser Beziehungen veranschaulichen infrastrukturelle Großprojekte und politische Konflikte ebenso wie monarchische Rituale oder der Einsatz von Religion als Herrschaftsstrategie. Gute Englischkenntnisse sind für die Teilnahme erforderlich, da ein Teil der Literatur in Englisch ist.

Teilnahmebegrenzung: 30, Anmeldungen unter anne-dore.neumann@uni-rostock oder in der ersten Sitzung

Literatur: Jürgen Osterhammel, Kolonialismus. Geschichte – Formen – Folgen, 6. Auflage, München 2009, Jörn Leonhard und Ulrike v. Hirschhausen, Empires und Nationalstaaten im 19. Jahrhundert, Göttingen 2009; Stoler, Ann Laura/Cooper, Frederick, Between Metropole and Colony: Rethinking a Research Agenda, in: Stoler, /Cooper (Hg.), Tensions of Empire. Colonial Cultures in a Bourgeois World, Berkeley u.a. 1997, S. 1-58.

PD Dr. Iris Borowy 73522

Übung: Geschichte der Vereinten Nationen

Zeit: Die 11.15-12.45 Uhr

Ort: R. 9023, August-Bebel-Str. 28

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde mit den Vereinten Nationen eine Institution gegründet, auf die sich große Hoffnungen richteten. Zusammen mit ihren zahlreichen ? und zunehmenden ? Unterorganisationen gab und gibt es wenige Weltprobleme, welche sie nicht lösen sollte. Entsprechend groß ist die Enttäuschung, wenn sich die Bilanz der Arbeit nach gut sechs Jahrzehnten in vielen Bereichen mager ausnimmt und die meisten Probleme weiter bestehen. Diese Übung vollzieht die Gründung und Entwicklung der Vereinten Nationen von ihrer Entstehung bis heute nach. Dabei soll diskutiert werden, um was für eine Organisation es sich überhaupt handelt: wer oder was bestimmt eigentlich Entscheidungen und deren Durchführung? Welche Interessengruppen kommen auf welche Weise zum Tragen? Sind die Vereinten Nationen eine eigenständige Einrichtung oder eher eine Plattform einzelner Staaten? Wie ist ihre Rolle für die Vergangenheit zu beurteilen, und welche Rolle kann sie in der Zukunft unter welchen Voraussetzungen spielen?

Voraussetzungen für einen Teilnahmechein:

Aktive Mitarbeit auf der Grundlage wöchentlicher Pflichtlektüre sowie Übernahme eines Einzelthemas.

Anmeldung: vom 01.02- 15.3.2010 unter Angabe der Semesterzahl über stud.ip
Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Literatur: Paul Kennedy, Parlament der Menschheit. Die Vereinten Nationen und der Weg zur Weltregierung, München 2007; Helmut Volger, Geschichte der Vereinten Nationen, München 2008; Klaus D. Wolf, Die UNO: Geschichte, Aufgaben, Perspektiven, München 2005; Sven-Bernhard Gareis und Johannes Varwick, Die Vereinten Nationen: Aufgaben, Instrumente und Reformen, München 2006.

Dr. Manfred Jatzlauk 73523

Übung: Otto von Bismarck - Parlamentsreden, amtliche Schriften und private Briefe (1847-1894)

Zeit: Die 17.15-18.45 Uhr

Ort: R. 9023, August-Bebel-Str. 28

Otto von Bismarck ist der erste konservative Politiker Deutschlands, dessen politische Karriere auf Parlamentsreden begründet ist. Durch seine berühmte Olmütz-Rede Ende 1850 wurde er schnell zu einer nationalen Figur. Für den Historiker sind auch seine amtlichen Schriften und privaten Briefe wegen ihrer Geschichtlichkeit besonders wertvoll. Bismarck brachte hier als Abgeordneter, Botschafter, preußischer Ministerpräsident und schließlich als Reichskanzler die hohe Politik in seine schriftlichen Äußerungen ein. Bismarcks Stil verrät sein Temperament und die Kunst zu formulieren, dadurch besitzen vor allem seine Briefe einen hohen literarischen Rang. Die Veranstaltung bietet Einblicke in die persönliche und politische Entwicklung Bismarcks und seine Absichten und fördert das Verständnis für historische Quellen und ihre Interpretation . Für die Teilnahme an dieser Übung ist eine persönliche Anmeldung beim Veranstalter erforderlich.
Anmeldezeitraum: 01.02.-15.03.10

Literatur: Otto von Bismarck, Die Gesammelten Werke, Bd. 1-15, Berlin 1924 - 1935 (Friedrichsruher Ausgabe) . Eberhard Kolb, Bismarck, München 2009.

Dr. Detlef Rogosch 73524

Übung: Die Mindermächtigen im Deutschen Bund: Am Beispiel beider Mecklenburg
Zeit: Mo 11.15-12.45 Uhr
Ort: R. 9023, August-Bebel-Str. 28

Die sogenannten „mindermächtigen Staaten“ im Deutschen Bund, zu denen auch beide Mecklenburg zählten, hatten bereits auf dem Wiener Kongress deutlich gemacht, dass sie sich nicht einer Hegemonie beider deutscher Großmächte im neuen Deutschen Bund unterwerfen würden. Gemeinsam mit den Mittelstaaten gelang ihnen die formale Gleichberechtigung der Bundesglieder, von denen jedes einzelne an der Exekutive des Bundes und an seiner Gesetzgebung beteiligt sein soll, in der Deutschen Bundesakte von 1815 durchzusetzen. Die Fragen, wie es dazu kam und welche weiteren Möglichkeiten im Rahmen der Bundespolitik sich aus dieser Stellung der Einzelstaaten ergaben, stehen im Mittelpunkt dieses Seminars. Dazu soll am Beispiel beider Mecklenburg und anderer Kleinstaaten die Entwicklung des Deutschen Bundes mit Hilfe von studentischen Referaten sowie Quellen- und Literaturarbeiten in den Grundzügen nachvollzogen werden.

Teilnahmebegrenzung: 30, Anmeldung: 01.02.-15.03.2010 unter rogosch@hotmail.com

Literatur: Jürgen Müller, Der Deutsche Bund 1815-1866. München 2006; Michael Hundt, Die mindermächtigen deutschen Staaten auf dem Wiener Kongress. Mainz 1995.

Prof. Dr. Ernst Münch 73525

Übung: „Mit Scheißen und Sorgen beginnt jeder Morgen“. Das Tagebuch des Rostocker Senators Matthias Priestaff (Ende des 17. Jahrhunderts). Lektürekurs

Zeit: Do 09.15-10.45 Uhr

Ort: R. 9023, August-Bebel-Str. 28

Ende des 17. Jahrhunderts befand sich Rostock nach dem Dreißigjährigen Krieg, dem Niedergang der Hanse und insbesondere nach dem großen Stadtbrand des Jahres 1677 auf einem Tiefpunkt seiner Geschichte. Aus dieser – in der Forschung und Literatur bislang eher stiefmütterlich behandelten Zeitraum – stammt das Tagebuch des Rostocker Rats Herrn bzw. Senators Matthias Priestaff, das uns in einer späteren handschriftlichen Abschrift überliefert ist. Seine Aufzeichnungen geben einen lebendigen, detaillierten und aufschlussreichen Einblick in die kleinen und großen Vorgänge und Probleme in der und um die Stadt Rostock kurz vor 1700. Deren Bedeutung und Hintergründe – verbunden mit der Berücksichtigung der subjektiven Sicht des Senators – sollen im Rahmen der Lehrveranstaltung erörtert und zugleich die Fähigkeiten zur Lektüre frühneuzeitlicher Handschriften geübt werden.

Anmeldungen unter ernst.muench@uni-rostock.de vom 01.02.-15.03.2010.

Literatur/Quellen: Karl-Friedrich Olechnowitz, Rostock von der Stadtrechtsbestätigung im Jahre 1218 bis zur bürgerlich-demokratischen Revolution von 1848/49, Rostock 1968; Karsten Schröder (Hrsg.), In deinen Mauern herrsche Eintracht und allgemeines Wohlergehen. Eine Geschichte der Stadt Rostock von ihren Ursprüngen bis zum Jahre 1990, Rostock 2003; Tagebuch des Matthias Priestaff 1667-1691, Abschrift Archiv der Hansestadt Rostock, Rosocker Sammelbände XV/3 (Kopie wird für die Teilnehmer der Lehrveranstaltung angefertigt)

Dr. Sebastian Joost 73526

Übung: Diplomatie und Ständekampf - die Politik der mecklenburgischen Herzöge nach dem Dreißigjährigen Krieg

Zeit: Di 13.15-14.45 Uhr

Ort: R. 10017a, August-Bebel-Str. 28

Unter den norddeutschen Reichsständen kann das Herzogtum Mecklenburg als größter Verlierer des Dreißigjährigen Krieges gelten. Die ungünstige geopolitische Lage Mecklenburgs ließ Armierung und Schutz durch verbündete Mächte zu einem dringenden Anliegen landesherrlicher Politik werden. Die Herzöge Christian I. Louis von Mecklenburg-Schwerin und Gustav Adolf von Mecklenburg-Güstrow erkannten frühzeitig die verhängnisvolle Isolation ihres Landes inmitten hochgerüsteter Mächte. Durch Aktivität und Präsenz auf dem Parkett der europäischen Diplomatie, betonten sie ihre Eigenständigkeit als Reichsfürsten und versuchten so, mit den ausnahmslos besser aufgestellten Nachbardynastien Schritt zu halten.

Die Lektüre gedruckter und ungedruckter Quellen, soll diese Politik vor dem Hintergrund der europäischen Großwetterlage illustrieren und darüber hinaus quellenkundliche Grundlagen vermitteln.

Anmeldungen: 01.02.-15.03.2010 unter sebastian.joost@uni-rostock.de

Prof. Dr. Werner Müller 73527

Übung: Doppelt Verfolgte unter Hitler, Stalin und Ulbricht

Zeit: Mo 19.00-20.30 Uhr

Ort: R. 106, Hermannstr. 106

Sozialdemokraten oder religiös gebundene Menschen stellten den größten Kreis einer wenig beachteten Gruppe politisch Verfolgter: der sowohl unter der NS- wie auch der stalinistischen Diktaturen Inhaftierten. In das Rampenlicht der Öffentlichkeit (freilich unter den Auspizien des ? Kalten Krieges?) trat als erste Margret Buber-Neumann, die 1940 aus einem Moskauer Gefängnis in das KZ Ravensbrück überstellt wurde. Ihr Schicksal, wie auch das prominenter Sozialdemokraten wie Hermann Brill, Willi Brundert oder der Rostocker Willy Jesse soll ebenso untersucht werden wie etwa die Angehörigen der Religionsgemeinschaft ?Zeugen Jehovas?, die in beiden deutschen Diktaturen unterdrückt und inhaftiert wurden.

Anmeldezeitraum: 01.02.-15.03.2010

Die Anmeldung erfolgt per E-mail unter werner.mueller@uni-rostock.de

Literatur: Margret Buber-Neumann: Als Gefangene bei Stalin und Hitler, (zuletzt) Berlin 1993, Mike Schmeitzner: Doppelt verfolgt. Das widerständige Leben des Arno Wend, Berlin 2009.

PD Dr. Mario Niemann 73528

Übung: Die DDR im Film

Zeit: Fr 11.15-14.45 Uhr

Ort: R. 9023, August-Bebel-Str. 28

Filme können als historische Quelle und als Möglichkeit zur Vermittlung von Geschichte dienen. In dieser als vierzehntägige Blockveranstaltung geplanten Übung geht es um Spielfilme, die das Leben in der DDR zeigen. Dabei sollen sowohl Filme aus der DDR mit dem Blick von innen als auch Filme über die DDR mit dem Blick von außen vorgestellt werden. Im Mittelpunkt stehen dabei u. a. Filme, die, etwa in Folge der als „Kahlschlagplenum“ berüchtigten 11. Tagung des ZK der SED vom Dezember 1965, verboten wurden und teilweise jahrzehntelang nicht gezeigt werden konnten. In der Analyse der Filme geht es um Möglichkeiten und Grenzen der Darstellung historischer Sachverhalte in Filmen allgemein und um Möglichkeiten und Grenzen der Filmproduktion der DDR im besonderen. In der Übung soll schließlich auch die Vermittlung von Wissen über die DDR betrieben werden. Die Auswahl der Filme erfolgt in Absprache mit interessierten Studenten während der ersten Sitzung.

Teilnahmevoraussetzung: keine

Anmeldung: persönlich oder per E-Mail unter mario.niemann@uni-rostock.de vom 01.02.-15.03.2010

Literatur: Blunk, Harry/Jungnickel, Dirk (Hrsg.), Filmland DDR. Ein Reader zu Geschichte, Funktion und Wirkung der DEFA, Köln 1990; Finke, Klaus (Hrsg.), DEFA-Film als nationales Kulturerbe?, Berlin 2001; Habel, Frank-Burkhard, Das große Lexikon der DEFA-Spielfilme, Berlin 2000; Heimann, Thomas, Bilder von Buchenwald. Die Visualisierung des Antifaschismus in der DDR (1945-1990), Köln-Weimar-Wien 2005; Pehnert, Horst, Kino, Künstler und Konflikte. Filmproduktion und Filmpolitik in der DDR, Berlin 2009; Poss, Ingrid/Warnecke, Peter (Hrsg.), Spur der Filme, Bonn 2006; Schenk, Ralf (Hrsg.), Das zweite Leben der Filmstadt Babelsberg. DEFA-Spielfilme 1946-1992, Berlin 1994; Schenk, Ralf (Hrsg.), Regie: Frank Beyer, Berlin 1995; Schittly, Dagmar: Zwischen Regie und Regime. Die Filmpolitik der SED im Spiegel der DEFA-Produktionen. Berlin 2002; Trolle, Kristina: Filmzensur in der DDR. Die verbotenen DEFA-Spielfilme des Jahrgangs 1965/66, Berlin 2001; Wrage, Henning, Die Zeit der Kunst. Literatur, Film und Fernsehen in der DDR der 1960er Jahre. Eine Kulturgeschichte in Beispielen, Heidelberg 2008.

Dr. Ingo Sens 73531

Übung: Von Brunnen, Bieren und Brausen. Zur Geschichte der Brauereien und Mineralbrunnen in Mecklenburg und Vorpommern

Zeit: Mi 11.15-12.45 Uhr

Ort: R. 106, Hermannstr. 34b

Die Lebensmittelindustrie ist ein wichtiger Faktor in der wirtschaftlichen Landschaft des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommerns. Dies ist bei der traditionell agrarischen Struktur beider Landesteile nicht weiter verwunderlich. Im Wesentlichen ist ihre Bedeutung aber regional beschränkt. Allerdings gab und gibt es immer wieder Unternehmen, die weit über die Landesgrenzen hinaus agierten bzw. agierten.

Zu diesen Unternehmen zählen u. a. verschiedene Brauereien und Mineralbrunnen. Beide Branchen haben zudem teilweise bis ins Mittelalter zurückreichende Traditionen.

In der Lehrveranstaltung soll auf die besonderen Traditionen eingegangen werden. Schwerpunkt ist dabei die Geschichte der heute noch aktiven Brauereien und Mineralbrunnen. Begleitet wird die Übung durch mehrere Exkursionen, u. a. zu einer Brauerei und einem Brunnenunternehmen.

Inhaltliche Schwerpunkte sind:

- Wie Bier entsteht. Besuch einer Brauerei,
- Zum Brauen in der Hansezeit,
- Brauen in Rostock,
- Die Brauerei Mahn & Ohlerich, Rostock,
- Lübzer, Petermännchen und Störtebecker. Über die Brauereien in Dargun, Lübz, Schwerin und Stralsund
- Heilwasser, Mineralwasser, Tafelwasser
- Mineralbrunnen in Mecklenburg. Besuch eines Brunnen-Unternehmens.

Voraussetzungen der Teilnahme sind:

- Interesse am und Grundkenntnisse zum Thema,
- Gute Kenntnisse der Landesgeschichte besonders des 19. und 20. Jahrhunderts,
- Grundkenntnisse der deutschen Wirtschaftsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts,
- Gute Kenntnisse der DDR-Geschichte.

Teilnahmebegrenzung: 30

Anmeldungen: sensakis@aol.com vom 01.02.-15.03.2010

Dr. Ingo Sens 73532

Übung: Sonnenfinsternis. Eine historiographische Einführung in Wesen und Erscheinung des Stalinismus

Zeit: Mo 09.15-10.45 Uhr

Ort: R. 9023, August-Bebel-Str. 28

Die immer noch ausgeprägte Fixierung der intellektuellen Community in Deutschland auf den Nationalsozialismus führt zu einem Wahrnehmungsverlust der zweiten großen totalitären Systems im zwanzigsten Jahrhundert, des Stalinismus.

Die Tatsache, daß die Sowjetunion unter Josef Stalin im Zweiten Weltkrieg auf der Seite der Alliierten stand, rechtfertigt keinesfalls die Bagatellisierung dieses menschenverachtende System, dessen Opferzahlen und Nachwirkungen denen des Nationalsozialismus in nichts nachstehen. Ausgehend von der besonderen Aneignung des Marxismus in Rußland bzw. durch Lenin und die Bolschewiki, dem sozialen Phänomenen des russischen Intelligenzia und des Berufsrevolutionärs will diese Lehrveranstaltung den Stalinismus als ein historisches Phänomen beleuchten, daß nicht auf die Sowjetunion beschränkt blieb und als Neostalinismus immer noch - auch in Deutschland - aktuell ist.

Inhaltliche Schwerpunkte sind:

- die besonderen russischen Wurzeln des Stalinismus,
- die Ideologie des Leninismus und Lenins Parteikonzept als theoretische Grundlage und Legitimation des Stalinismus,
- die sozialen Gruppen des Berufsrevolutionärs und des Parteikaders als soziale Wurzeln und Voraussetzungen,
- das sowjetische Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell,
- Grundlinien der sowjetischen Geschichte zwischen Oktoberrevolution und XX. Parteitag,
- Terror, Völkerverschiebung und Schauprozesse als Mittel der Liquidierung politischer Gegner und unliebsamer Gruppen,
- das System der GULAGs,
- der Stalinismus in den sowjetischen Satellitenstaaten,
- die Kommunistische Internationale und der Stalinismus in den kommunistischen Parteien,
- der Stalinismus in Wissenschaft und Kunst,
- Chruschtschow, der XX. Parteitag der KPdSU und die Tauwetter-Periode,
- die Folgen: der Neostalinismus in der Gegenwart.

Teilnahmebegrenzung: 30

Anmeldungen unter: sensakis@aol.com vom 01.02.-15.03.2010

Dr. Rainer Mühle 73185

Übung: Schriftkundliche und archivpraktische Übungen zur Universitätsgeschichte

Zeit: Do 17.15-18.45 Uhr

Ort: R. 9023, August-Bebel-Str. 28

Die archivalische Grundlage dieser Übung bilden ausgewählte Fälle aus den Spruchakten der Juristischen Fakultät der Universität Rostock. Diese Spruchakten sind historische Zeugnisse der praktischen Rechtsarbeit der Professoren vom 16. bis zum 19. Jahrhundert. Schon seit dem späten Mittelalter war es üblich, daß sich Gerichte, Behörden und Privatpersonen in unterschiedlichen Rechtsangelegenheiten ratsuchend an die Jura-Professoren auch der hiesigen Universität wandten. Die Professoren der Juristischen Fakultät bildeten seit der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts ein eigenständiges Spruchkollegium, in welchem sie Rechtsbelehrungen und auch Urteile im Namen des erkennenden Gerichts verfassten. Von dieser Tätigkeit verblieben Abschriften der Urteile und Belehrungen in handschriftlicher Form in der Juristenfakultät. Heute werden diese wertvollen historischen Quellen im Universitätsarchiv aufbewahrt.

Die Übungen wenden sich vorzüglich folgenden Schwerpunkten zu:

1. Einführung in Entstehungsgeschichte, Inhalt und Struktur des Bestandes "Spruchakten";
2. Alphabetisierungsübungen zur Erzeugung der Fähigkeit, die deutsche Kurrentschrift schreiben und lesen zu können;
- 3: Anhand ausgewählter Rechtsbelehrungen und -gutachten aus dem 16. bis 19. Jahrhundert soll schließlich geübt werden, diese Quellen zu verstehen, zu interpretieren, zu datieren und die vielfältigen Abkürzungen zu deuten.

Anmeldungen ausschließlich unter rainer.muehle@uni-rostock.de vom 01.02.-15.03.2010.

Literatur: Die archivalischen Quellen. Eine Einführung in ihre Benutzung, Weimar 1994; Sönke Lorenz, Aktenversendung und Hexenprozeß dargestellt am Beispiel der Juristenfakultäten Rostock und Greifswald (1570/82-1630), Frankfurt am Main, Bern 1982

Peter Mantel 73533

Übung: Einführung in die Mediengeschichte

Zeit: Die 09.15-10.45 Uhr

Ort: R. 10017a, August-Bebel-Str. 28

In der Übung werden ausgewählte Kapitel der Mediengeschichte behandelt: Aufbauend auf der gemeinsamen Erarbeitung grundlegender medientheoretischer Begriffe und Konzepte sowie Herangehensweisen an die Mediengeschichte wird die Geschichte einzelner Medientypen behandelt. Der inhaltliche Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf den Bereichen Medienwirkungsgeschichte und Medienwirtschaftsgeschichte; zeitlicher Schwerpunkt ist das 20. Jahrhundert.

Die Teilnehmerzahl ist aufgrund der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 32 begrenzt. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl. Die Anmeldungen erfolgen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>. vom 01.02.-15.03.2010

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben. Einführende Lektüre: Böhn, Andreas, Seidler, Andreas, Mediengeschichte. Eine Einführung, Tübingen 2008; Wilke, Jürgen, Grundzüge der Medien- und Kommunikationsgeschichte, Köln, Weimar, Wien (2. Aufl.) 2008; Schanze, Helmut (Hg.), Handbuch der Mediengeschichte, Stuttgart 2001.

Peter Mantel 73534

Übung: Quantitative Methoden in der Geschichtswissenschaft

Zeit: Die 11.15-12.45 Uhr

Ort: R. 10020, August-Bebel-Str. 28

Quantitative Methoden in der Geschichtswissenschaft, also Methoden zur zahlenmäßigen Darstellung und statistischen Überprüfung historischer Sachverhalte und Entwicklungen sowie historiographischer Theorien, bieten - durchaus (und teilweise gerade) auch in Kombination mit qualitativen Methoden - Möglichkeiten des Erkenntnisgewinns, die für viele historiographische Fragestellungen weit über die Erkenntnismöglichkeiten rein qualitativer Methoden hinausreichen.

Allerdings sind quantitative Methoden Historikern traditionell eher fremd und erfordern sowohl (a) eine gründliche Beschäftigung mit den ihnen zugrunde liegenden Konzepten und ihrer forschungspraktischen, meist computergestützten, Umsetzung als auch (b) Übung in ihrer Anwendung. Hier setzt die Lehrveranstaltung an: In ihr werden Möglichkeiten, Grundkonzepte und Umsetzungen quantitativer Methoden eingeführt und an historiographischen Beispielen eingeübt.

Einer der inhaltlichen Schwerpunkte der Übung wird die Bearbeitung historisch-demographischer Fragestellungen mit Hilfe quantitativer Methoden sein: Anhand von Daten der Mecklenburg-Schweriner Volkszählung von 1867, die im Rahmen des Landes-Exzellenzförderprojekts "A History of Aging Societies" erfasst wurden, werden konkrete historisch-demographische Problemstellungen behandelt. Darüber hinaus werden die Übungsteilnehmer ausgewählte Problemstellungen aus der Wirtschaftsgeschichte und anderen historiographischen Teildisziplinen mit Hilfe quantitativer Methoden untersuchen.

Die Teilnehmerzahl ist aufgrund der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 24 begrenzt. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl. Die Anmeldungen erfolgen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>. vom 01.02.-15.03.2010

Literatur: Feinstein, Charles H., Thomas, Mark, Making History Count. A Primer in Quantitative Methods for Historians, Cambridge 2002; Krüger, Kersten, Historische Statistik, in: Goertz, Hans-Jürgen (Hg.): Geschichte. Ein Grundkurs, Reinbek bei Hamburg (3. Aufl.) 2007, S. 66-87; Jarausch, Konrad H., Armingier, Gerhard, Thaller, Manfred, Quantitative Methoden in der Geschichtswissenschaft. Eine Einführung in die Forschung, Datenverarbeitung und Statistik, Darmstadt 1985; Mueller, Ulrich, Bevölkerungsstatistik und Bevölkerungsdynamik. Methoden und Modelle der Demographie für Wirtschafts-, Sozial-, Biowissenschaftler und Mediziner, Berlin, New York 1993.

Prof. Dr. Stefan Kroll 73186

Übung: Schlüsselqualifikationen in den Geisteswissenschaften (Kurs A)

Zeit: Fr 09.15-10.45 Uhr

Ort: R. 10020/10017a, August-Bebel-Str. 28,

Das Seminar dient dem Erwerb von Fähigkeiten und Kenntnissen auf dem Gebiet der allgemeinen, überfachlichen Qualifikation. Dazu zählen in besonderer Weise Vermittlungs- und Medienkompetenz. Ein Referat nicht etwa nur sitzend abzulesen, sondern die eigenen Inhalte auf anschauliche, die Zuhörerschaft ansprechende Weise zu vermitteln, sollte zu den Grundfertigkeiten gehören, die jede/r Studierende am Ende eines Studiums an der Philosophischen Fakultät erworben hat. Die Praxis in vielen Seminaren zeigt – und dies bestätigen auch Gespräche mit Vertretern der Arbeitsvermittlung und der Berufspraxis –, dass hier ein erheblicher Nachholbedarf besteht. Die Veranstaltung vermittelt zunächst Grundfertigkeiten in der Erstellung von digitalen Diagrammen, Tabellen und Graphiken und erläutert die Bearbeitung von Bildern (Programme „MS Excel“, „Photoshop“). Im Anschluss erhalten die Studierenden eine Einführung in multimediale Präsentationsformen („MS PowerPoint“). Entscheidend ist dann die praktische Anwendung am Beispiel eines eigenen Referats/mündlichen Vortrags, der mit Hilfe von Videotechnik gemeinsam analysiert und ausgewertet wird.

Die Veranstaltung ist offen für Studierende aller Fachrichtungen der Philosophischen Fakultät, Computerkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender PCs auf 24 begrenzt. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Voraussetzungen zum Scheinerwerb (Medienschein; Vermittlungskompetenz (VK); unbenoteter Teilnahmechein) sind regelmäßige Teilnahme und die aktive Mitarbeit.

Anmeldezeitraum: 01.02.-15.03.2010

Literatur: T. Ravens: Wissenschaftlich mit PowerPoint arbeiten. 2. Aufl., München 2004.

Prof. Dr. Stefan Kroll 73341

Übung: Schlüsselqualifikationen in den Geisteswissenschaften (Kurs B)

Zeit: Fr. 11.15-12.45 Uhr

Ort: R. 10020/10017a, August-Bebel-Str. 28

Das Seminar dient dem Erwerb von Fähigkeiten und Kenntnissen auf dem Gebiet der allgemeinen, überfachlichen Qualifikation. Dazu zählen in besonderer Weise Vermittlungs- und Medienkompetenz. Ein Referat nicht etwa nur sitzend abzulesen, sondern die eigenen Inhalte auf anschauliche, die Zuhörerschaft ansprechende Weise zu vermitteln, sollte zu den Grundfertigkeiten gehören, die jede/r Studierende am Ende eines Studiums an der Philosophischen Fakultät erworben hat. Die Praxis in vielen Seminaren zeigt – und dies bestätigen auch Gespräche mit Vertretern der Arbeitsvermittlung und der Berufspraxis –, dass hier ein erheblicher Nachholbedarf besteht. Die Veranstaltung vermittelt zunächst Grundfertigkeiten in der Erstellung von digitalen Diagrammen, Tabellen und Graphiken und erläutert die Bearbeitung von Bildern (Programme „MS Excel“, „Photoshop“). Im Anschluss erhalten die Studierenden eine Einführung in multimediale Präsentationsformen („MS PowerPoint“). Entscheidend ist dann die praktische Anwendung am Beispiel eines eigenen Referats/mündlichen Vortrags, der mit Hilfe von Videotechnik gemeinsam analysiert und ausgewertet wird.

Die Veranstaltung ist offen für Studierende aller Fachrichtungen der Philosophischen Fakultät, Computerkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender PCs auf 24 begrenzt. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Voraussetzungen zum Scheinerwerb (Medienschein; Vermittlungskompetenz (VK); unbenoteter Teilnahmechein) sind regelmäßige Teilnahme und die aktive Mitarbeit. Anmeldezeitraum: 01.02.-15.03.2010

Literatur: T. Ravens: Wissenschaftlich mit PowerPoint arbeiten. 2. Aufl., München 2004.

Christopher Scheele 73491

Übung: Vermittlungs- und Medienkompetenz für Lehramt und BA-/MA-Studenten

Zeit: Die 09.15-10.45 Uhr

Ort: R. 10020, August-Bebel-Str. 28

Teilnehmerkreis: Geeignet ist der Kurs im Rahmen der Studiengänge Lehramt, BA- und MA.

Mögliche Leistungsnachweise: Medienschein, Vermittlungskompetenz (VK) sowie Teilnahmechein.

Voraussetzungen: geringe PC-Kenntnisse, regelmäßige und aktive Teilnahme

Inhalt:

1) Textverarbeitung

Erstellen eines Rohtextes für Belegarbeiten mit Einrückungen und Formatierungen//Einfügen von Tabellen//Erstellen von Fußnoten, Kopf- und Seitenzahlen//Einscannen von Texten und Bildern und Einfügen in die Arbeit//Formatierung einer Beleg-/Abschlussarbeit (nach wissenschaftlichen Standards)//Korrekturmodus

2) Tabellenkalkulation

Grundlagen der Tabellenkalkulation//Excel im Studium//Erstellen von Diagrammen//Einfügen einer Excel-Tabelle in ein Word-Dokument

3) Präsentationstechnik

Grundlagen für eine Powerpoint-Präsentation//Layout Gestaltung//Text- und Grafikanimation//Einbinden von Objekten//Arbeit mit dem Beamer

4) Erstellen einer Website//Einfügen von Grafiken und Tabellen//Einfügen von Hyperlinks (auch ohne Layoutprogramm)

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender PCs auf 24 begrenzt. Anmeldungen erfolgen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Bei der Einschreibung ist zwingend die Angabe der Semesterzahl notwendig!! Studierende, die hierzu im Feld –“Bemerkungen“ keine Angaben machen, können ggf. nicht berücksichtigt werden! Bei Fragen senden Sie bitte eine Mail an christopher.scheele@uni-rostock.de, Anmeldezeitraum: 01.02.-15.03.2010

Friedrich Niemeyer 73543

Übung: Geschichte im Krimi (Übung zur Medien- und Vermittlungskompetenz)

Zeit: Die 17.15-18.45 Uhr

Ort: R 10020, August-Bebel-Str. 28

Diese Lehrveranstaltung ist in zwei Abschnitte unterteilt, zunächst einen technischen, in dem der Umgang mit moderner Medientechnik (Bildbearbeitung, Video- und Audioschnitt sowie Präsentationstechnik am Bsp. PowerPoint) vermittelt werden soll. Der zweite Abschnitt der Übung ist philologisch/historisch angelegt. Hier soll zunächst das Betrachten von Kriminalfilmen aus filmphilologischer Sicht vorgestellt werden. Im Folgenden sollen sowohl Kriminalfilme als auch Kriminalliteratur auf ihre Historizität hin untersucht und analysiert werden.

Auch geeignet für Studierende mit geringen Computerkenntnissen

Englischkenntnisse werden für dieses Seminar vorausgesetzt !

Literatur: Barbara Korte/Sylvia Paletschek: Geschichte im Krimi – Beiträge aus den Kulturwissenschaften, Köln/Weimar/Wien 2009; James Monaco: Film verstehen, Reinbeck 2000 ; M. Warrington : History goes to the Movies, London 2006 ; Astrid Ertl / Stephanie Wodianka (Hg.): Film und Kulturelle Erinnerung – Plurimediale Konstellationen, Berlin – New York 2008 ; Mike Bal : Kulturanalyse, Frankfurt a.M. 2002

Folgende Scheine können erworben werden: "Vermittlungskompetenz" (B.A./M.A.); "Medienschein" (alle Lehrämter); einfacher Teilnahmechein, IDS, Modulprüfung VK (BA 2008), Modulschein IDS (B.A./M.A.). Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender PCs auf 36 begrenzt.

Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 01.02.2010 bis zum 15.03.2010. Die Angabe des Studiengangs und des Fachsemesters ist zwingend erforderlich. Bei fehlenden Angaben kann die Anmeldung nicht akzeptiert werden. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Bei Fragen senden Sie bitte eine Mail an friedrich.niemeyer@uni-rostock.de

Ruth Espinosa 72944

Übung: Computertechnische Grundlagen zur Vermittlungskompetenz

Zeit: Fr 07.30-09.00 Uhr

Ort: R. 10020, August-Bebel-Str. 28

Auch geeignet für Studenten mit geringen Computerkenntnissen

Textverarbeitung

Erstellen eines Rohtextes für Belegarbeiten mit Einrückungen und Formatierungen//Einfügen von Tabellen//Erstellen von Fußnoten, Kopf- und Seitenzahlen//Erstellen von Literaturverzeichnis //Erstellen Inhaltsverzeichnis, Nummerierung und Querverweise//Einscannen von Texten und Bildern und Einfügen in die Arbeit

Tabellenkalkulation

Grundlagen der Tabellenkalkulation//Beispiel eines Haushaltsplans//Erstellen von Diagrammen//Einfügen einer Excel-Tabelle in ein Word-Dokument

Präsentationstechnik

Grundlagen für eine Powerpoint-Präsentation//Layout Gestaltung//Text- und Grafikanimation//Einbinden von Organigrammen und Diagrammen

Frontpage

Erstellen einer Website//Einfügen von Grafiken und Tabellen//Einfügen von Hyperlinks

Folgende Scheine können erworben werden: "Vermittlungskompetenz" (B.A./M.A.);

"Medienschein" (alle Lehrämter); einfacher Teilnahmeschein

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender PCs auf 24

begrenzt. Anmeldungen erfolgen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>;

Anmeldezeitraum: 01.02., 00.00 Uhr bis 15.03.2010, 24.00 Uhr. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Bei der Einschreibung ist zwingend die Angabe des Studiengangs und des Fachsemesters notwendig!! Studierende, die hierzu im Feld „Bemerkungen“ keine Angaben machen, können nicht berücksichtigt werden!

Bei Fragen senden Sie bitte eine Mail an ruth.espinosa@uni-rostock.de

Oberseminare

Prof. Dr. Wolfgang Wagner/Prof. Dr. Ernst Münch 73402

Forschungskolloquium: Kolloquium zur mittelalterlichen Geschichte und mecklenburgischen Landesgeschichte

Zeit: Mi 11.15-12.45 Uhr

Ort: R. 9023, August-Bebel-Str. 28

Das Kolloquium ist vor allem an PromovendInnen, ExamenskandidatInnen und fortgeschrittene Studierende gerichtet. Es dient in erster Linie der Vorstellung und Kritik im Entstehen befindlicher wissenschaftlicher Arbeiten, aber auch der Diskussion aktueller Fragen der Regionalgeschichte und der Mediävistik. Interessenten sind herzlich willkommen, aber die persönliche Anmeldung ist über diejenige bei STUD.IP hinaus erwünscht. Anmeldezeitraum: 01.02.-15.3.2010

Prof. Dr. Peter Burschel 73457

Oberseminar: What is Universal about History? (II)

Zeit: Die 17.15-18.45 Uhr

Ort: R. 106, Hermannstr. 34b

Das Seminar wendet sich an fortgeschrittene Studentinnen und Studenten mit Interesse an kulturwissenschaftlichen Fragestellungen. Neben der Präsentation (und Diskussion) von

Qualifikationsarbeiten werden wir uns in diesem Semester vor allem mit einem Buch beschäftigen:
Jürgen Osterhammel, Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts, München 2009.

Eine Anmeldung per E-Mail wird vorausgesetzt, Anmeldezeitraum: 01.02.-15.03.2010

Prof. Dr. Stefan Kroll/Prof. Dr. Hans-Uwe Lammel 73198
Forschungskolloquium: Examens- und Doktorandenkolloquium
Zeit: Mi 11.15-12.45 Uhr
Ort: R. 10017a, August-Bebel-Str. 28

Das Seminar ist offen für Examenskandidat/inn/en und Doktorand/inn/en, die eine Abschlussarbeit bzw. Dissertation im Bereich der Neueren Geschichte oder der Medizingeschichte vorbereiten bzw. verfassen. Die Arbeiten werden von den Teilnehmer/inn/en vorgestellt und in den unterschiedlichen Entstehungsphasen diskutiert. Darüber hinaus können nach gemeinsamer Absprache im Kolloquium übergreifende Probleme besprochen sowie aktuelle Forschungsfragen erörtert werden.
Anmeldungen bitte unter Stud.IP oder nachträglich in der ersten Sitzung. Anmeldezeitraum: 01.02.-15.03.2010

Prof. Dr. Wolf D. Gruner 73154
Oberseminar: Forschungskolloquium zur Examensvorbereitung und zum Promotionsstudium
Zeit: Mi 17.15-18.45 Uhr
Ort: R. 106, Hermannstr. 34b Das Forschungskolloquium möchte die Verknüpfung von unterschiedlichen Geschichtsebenen erreichen (Landes-, Nation-, Europageschichte). Es werden entsprechende Ansätze diskutiert. Es besteht die Möglichkeit abgeschlossene bzw. gerade entstehende Forschungsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren.

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 15 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter wolf.gruner@uni-rostock.de. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl. Anmeldezeitraum: 01.02.-15.03.2010

Prof. Dr. Werner Müller 73535
Oberseminar: Forschungen über zwei Diktaturen
Zeit: Di 19.00-20.30 Uhr
Ort: R. 106, Hermannstr. 34b

Es werden neuere Arbeiten und Forschungsansätze zur deutschen Zeitgeschichte, auch unter methodischen Gesichtspunkten, analysiert. In erster Linie werden Probleme der Diktaturforschung, auch unter vergleichenden Aspekten, sowie der Systemtransformation behandelt. Dabei wird insbesondere die jüngere Debatte um die Vergleichbarkeit von nationalsozialistischer und stalinistischer Diktatur verfolgt.

Empfohlen für: Examenkandidaten und Doktoranden - aufgrund persönlicher Einladung
Anmeldungen vom 01.02.-15.03.10 unter werner.mueller@uni-rostock.de

Alexander Gallus 73017
Oberseminar: Forschungsfragen der Zeitgeschichte (Schwerpunkt: Politisches Denken und intellektuelle Positionen im 20. Jahrhundert)
Zeit: Do 17.15-18.45 Uhr
Ort: R. 106, Hermannstr. 34 b
Das Oberseminar ermöglicht Examenskandidat/inn/en und Doktorand/inn/en, die an

Forschungsproblemen der Zeitgeschichte interessiert sind, Exposés oder Arbeitsproben zu oder aus den eigenen Qualifikationsschriften zur Diskussion zu stellen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Erörterung von Fragen zum politischen Denken und zum Wandel intellektueller Positionen im 20. Jahrhundert, ohne aber andere Themenbereiche auszuschließen.

Empfohlen für: Examenkandidaten und Doktoranden - aufgrund persönlicher Einladung

Teilnahmebegrenzung: 20, Anmeldungen vom 01.02.-15.03.10 unter alexander.gallus@uni-rostock.de

Didaktik

PD Dr. Anke John 73484

E-Learning-Kurs: Grundlagen historischen Lernens. Einführung in die Geschichtsdidaktik

Einführung in einer ersten Sitzung am Mi 07.30-09.00 Uhr

Ort: HS 1, Parkstr. 6

George Bernard Shaw (1856 - 1950) hat den Historiker als einen Reporter beschrieben, der überall dort nicht dabei war, wo etwas passiert ist. Die Eigentümlichkeit des Faches Geschichte, auf die der irische Dramatiker hier aufmerksam macht, besteht vor allem darin, dass Vergangenheit nicht mehr unmittelbar erfahrbar und direkt beobachtbar ist. Dies hat nicht nur Konsequenzen für die historische Forschung, sondern erfordert eigene Strategien der Aneignung, Darstellung und Präsentation historischen Wissens sowohl in der Öffentlichkeit als auch in der schulischen Bildung. Auf die Wesensmerkmale historischer Wissensstrukturen (Geschichtsbewusstsein) und Darstellungsfragen (Geschichtskultur) führen folgende Fragen: Wozu braucht der Mensch überhaupt Geschichte? Welchen Möglichkeiten und Grenzen unterliegt historisches Denken? Was folgt daraus für historisches Lernen? Neue Themen und Medien, ein verändertes konstruktivistisches Lernverständnis und ein sich stetig wandelndes gesellschaftliches Umfeld erfordern schließlich eine Neubestimmung dessen, was Geschichtsunterricht ist und was er sein soll.

Die Teilnahme an der geschichtsdidaktischen Einführungsveranstaltung ist für alle Lehramtsstudenten Voraussetzung für die Aufnahme in alle folgenden geschichtsdidaktischen Proseminaren, Übungen und schulpraktischen Übungen.

Eine Teilnahme kann darüber hinaus auch den Bachelor- und Master-Studenten (Vermittlungskompetenz) empfohlen werden.

Der Einführungskurs folgt der Methode des aufgabenbasierten Studierens, die im Unterricht ihre Entsprechung im aufgabenbasierten Lernen (Werkstatt- bzw. Stationenlernen, Leitprogramm) findet. Der Kurs wird außerdem durch ein fakultatives, 14-tägiges Tutorium unterstützt.

Teilnehmerbegrenzung: keine

<http://ilias.uni-rostock.de>

Literatur: Joachim Rohlfes: Geschichte und ihre Didaktik, Göttingen 20053 ; Hilke Günther-Arndt (Hg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003; Hilke Günther-Arndt (Hg.): Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007; Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze-Velber 20043; Hans-Jürgen Pandel, Gerhard Schneider (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, 2. Auflage, Schwalbach / Ts. 2007, Ulrich Mayer u.a. (Hg.): Wörterbuch Geschichtsdidaktik, Schwalbach / Ts. 2006; Vadim Oswalt, Hans-Jürgen Pandel (Hg.):

Geschichtskultur. Die Anwesenheit von Vergangenheit in der Gegenwart (Forum historischen Lernens) Schwalbach / Ts. 2009.

Martin Buchsteiner 73536
Proseminar im Vertiefungskurs Didaktik, Historische Projektarbeit
Zeit: Mo 09.15-10.45 Uhr
Ort: R. 106, Hermannstr. 34b

Seit 1973 schreibt die Körberstiftung den Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten aus. Ziel des größten historischen Forschungswettbewerbs in Deutschland ist es Jugendliche zur Spurensuche vor Ort zu animieren. In sechsmonatigen Projekten sollen sie selbständig oder angeleitet durch Tutoren lokalgeschichtliche Fragestellungen entwickeln und ergebnisorientiert bearbeiten. Das Seminar richtet sich an alle Lehrämter und versteht sich als Vorbereitung einer im Wintersemester stattfindenden Schulpraktischen Übung, in der die Teilnehmer die Betreuung von Schülerinnen und Schülern, die sich zum Wettbewerb anmelden möchten, übernehmen. Neben theoretischen Konzepten zur historischen Projektarbeit, sollen die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern in Bibliotheken und Archiven, die Durchführung von Interviews mit Zeitzeugen und Experten sowie verschiedene Möglichkeiten der Projektpräsentation diskutiert und erprobt werden.

Teilnahmebegrenzung: 25; Voraussetzungen sind der GPS sowie die erfolgreiche Absolvierung des Einführungs- und Aufbaukurses. Der GPS ist in der dritten Semesterwoche vorzulegen. Die Anmeldung erfolgt unter Angabe des Fachsemesters unter: martin.buchsteiner@uni-rostock.de vom 01.02.-15.03.2010

Literatur: Dittmer, Lothar: Spurensucher. Ein Praxisbuch für die historische Projektarbeit, Hamburg 2005. Lässig, Simone: Projekte im Fach Geschichte. Historisches Forschen und Entdecken in Schule und Hochschule, Schwalbach im Taunus 2007. Gudjons, Herbert: Handlungsorientiert lehren und lernen. Schüleraktivierung ? Selbsttätigkeit ? Projektarbeit, Bad Heilbrunn 2001. Nöthen, Karl-Georg: Bewertung von Projektarbeit unter Berücksichtigung didaktisch-methodischer Ansätze handlungsorientierten Unterrichts. Bewertungsmodell auf der Basis einer Methode des Qualitätsmanagements, Köln 1996.

Dr. Katrin Moeller 73537
Proseminar: Lernort Museum ? Wie eine Ausstellungseinheit konzipiert wird
Zeit: Mo 15.15-16.45 Uhr
Ort: R. 106, Hermannstr. 34b

Museen bieten mit ihren Sammlungen unverwechselbare Originale und mit ihren Ausstellungen eigenständige Bildungsangebote. Sie bewahren Erbe und Tradition, fördern aber auch die Auseinandersetzung mit Gegenwart und Zukunft.

Das neue Ausstellungs- und Bildungszentrum phanTECHNIKUM® in Wismar wird sich ab 2011 diesen Aufgaben stellen. Neben dem Hauptthema „Technik und Technikgeschichte in Mecklenburg-Vorpommern werden sich zwei Ausstellungseinheiten mit der Frage nach dem Verhältnis von „Technik und Verantwortung“ befassen.

Im Seminar wird die inhaltliche Planung u.a. die Themen „Albtraum Luftkrieg“ und „Ich diene nur der Technik“ erörtert. Behandelt werden die Auswahl und der Einsatz von Foto- und Filmmedien. Dabei soll auch das Verhältnis von emotionalen und kognitiven Elementen in Ausstellungen zur Diskussion stehen.

Teilnahmevoraussetzung: GPS, Anmeldungen vom 18.01.-29.01.2010 im Geschäftszimmer (R.

6014) des Historischen Instituts.

Literatur: Christine Beil: "Musealisierte Gewalt ". Einige Gedanken über Präsentationsweisen von Krieg und Gewalt in Ausstellungen, in: Museumskunde, B. 68, H. 1, Berlin 2003, S. 7-17.

Stephan Schwan, Helmut Trischler, Manfred Prenzel (Hrsg.): Die Rolle von Medien für die Resituierung von Exponaten, Mitteilungen und Berichte aus dem Institut für Museumsforschung, Bd. 38, Berlin 2006.

Kristin Land; Hans-Jürgen Pandel: Bildinterpretation praktisch: Bildgeschichten und verfilmte Bilder, Schwalbach/Ts. 2009.

Dr. Andreas Wagner 73538

Proseminar: Gedenkstätten als außerschulische Lernorte

Zeit: Mo 13.15-14.45 Uhr

Ort: R. 106, Hermannstr. 34b

Gedenkstätten spielen für die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Diktaturen und für die Erinnerung an Kriegsgeschehnisse eine wichtige Rolle. Als Gedenkort mit historischen Überresten und häufig auch Friedhöfen haben sie sich zu wichtigen Lernorten entwickelt. Im Seminar stehen Fragen nach der Entstehung und Entwicklung von Gedenkstätten, den Veränderungen von Gedenkstättenarbeit sowie ihre Einbeziehung in die Jugend- und Erwachsenenbildung im Mittelpunkt. Bestandteil des Seminars ist eine Exkursion in die Gedenkstätte Ravensbrück. Teilnehmende erwerben mit der Hausarbeit im Seminar einen Leistungsschein.
Exkursion und Blockseminar in Ravensbrück: 5. und 6. Juni 2010

Teilnahmevoraussetzung: GPS, Anmeldungen vom 18.01.-29.01.2010 im Geschäftszimmer (R. 6014) des Historischen Instituts.

Literatur: Gedenkstätten und Besucherforschung, hrg. von der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik, Bonn 2003; Heidi Behrens/ Andreas Wagner (Hrg.), Deutsche Teilung, Repression und Alltagsleben. Erinnerungsorte der DDR-Geschichte, Leipzig 2004.

Tino Stempel 73539

Spezialkurs Geschichtsdidaktik - Historisches Lernen differenziert gestalten - Stations- und Leitprogrammarbeit im Geschichtsunterricht.

Zeit: Di 15.15-16.45 Uhr

Ort: R. 10017a, August-Bebel-Str. 28

Willkommen im Zentrum des Lehrer/-innendaseins: Immer werden Sie vor der Herausforderung stehen, Lernsituationen zu gestalten, die alle Lernenden einer Lerngruppe gleichermaßen ansprechen, fordern und fördern. Anhand des Lehr- und Lernkonzeptes des aufgabenbasierten Unterrichts (Stationsarbeit, Leitprogrammarbeit) lernen Sie Möglichkeiten eines binnendifferenzierten Vorgehens kennen. Darüber hinaus gestalten Sie in Arbeitsgruppen Lernmaterialien in einem aufgabenbasierten Zuschnitt zu selbstgewählten Themen, die sich auch aus Fachseminaren ergeben können.

Eine kontinuierliche, aktive Teilnahme und die erstellten anwendungsfähigen Materialien, die im Kurs vorgestellt und/oder in der Schule erprobt werden, ergeben den Leistungsnachweis.

Teilnahmevoraussetzung:

Erfolgreiche Teilnahme an den SPÜ des Aufbaukurses oder (Ausnahme SS 2010) erfolgreiche Teilnahme am Basiskurs (E-Learning).

Einschreibung: 18.01.2010- 29.01.2010, Liste Institutssekretariat, Frau Hübner

Literatur: Bergmann, Klaus: Multiperspektivität. Geschichte selber denken. 2. Auflage, Schwalbach/Ts. 2008.
ders.: Der Gegenwartsbezug im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts. 2002. Gautschi, Peter: Lernen an Stationen. In: Mayer, U./Pandel, H.-J./Schneider, G. (Hrsg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts. 2004, S. 515 - 531. Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2003. dies. (Hrsg.): Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2007.

Tino Stempel 73444

Aufbaukurs: Schulpraktische Übungen Unterrichten-Lehren-Lernen - Planung und Gestaltung historischen Lernens in der Schule

Die Leitfragen des praxisbezogenen Seminars sind: Was ist guter Unterricht? Was ist guter Geschichtsunterricht? Was hat das mit mir zu tun? Historisches Lernen zielorientiert, strukturiert, schülerorientiert, sinnhaft etc. zu gestalten ist Ziel der Veranstaltung. Alle Teilnehmer(innen) setzen sich mit obigen Fragen theoriegeleitet und selbstbezogen auseinander, hospitieren, planen und führen eine Geschichtsstunde durch, die wir im Anschluss gemeinsam reflektieren.

Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Basiskurses der Geschichtsdidaktik (E-Learning) sowie der Große Proseminarschein.

Teilnahmenachweis bei aktiver Teilnahme, gelungener Unterrichtsgestaltung und Reflexionsfähigkeit.

Einschreibung: 18.01.2010 - 29.01.2010, Liste Institutssekretariat, Frau Hübner

Organisation: Blockseminar und Unterricht in der Schule (Orte und Termine nach Vereinbarung mit den Schulen)

Termine Blockseminare: 23.-26.03.2010, 23.04. - 24.04.2010, jeweils 09.00 Uhr - 17.00 Uhr, (Ort wird bekannt gegeben)

Dr. Günter Kosche 73540

Erinnerung für die Zukunft: Auschwitz und der Holocaust in Vergangenheit und Gegenwart

Zeit: Die 09.15-10.45 Uhr

Ort: R. 9023, August-Bebel-Str. 28

Im Internationalen Jugendbegegnungszentrum Oswiecim werden 15 deutsche und 15 polnische Lehramtsstudenten gemeinsam die "Fabrik des Todes" besuchen und in Seminaren, Workshops sowie Zeitzeugengesprächen verschiedene Themen zum Völkermord an den Juden Europas bearbeiten und die Resultate medial wirksam vorstellen.

Dieser Woche im IJBZ geht ein einwöchiges Blockseminar zum Thema "Zwangsmigration von Polen und Deutschen während des Zweiten Weltkrieges und in der Nachkriegszeit" voraus, das an der Europäischen Akademie Mecklenburg-Vorpommern in Waren (Müritz) vom 25. 04. bis 01. 05. 2010 durchgeführt wird und an dem ebenfalls die 15 polnischen Studenten teilnehmen.

Termin: 22. 05. - 29. 05. 2010, Teilnehmer: 15 Lehramtsstudenten, Anmeldungen:

guenter.kosche@uni-rostock.de vom 01.02.-15.03.2010

Dr. Günter Kosche 73541

Problemorientierung und Kompetenzentwicklung: Prinzip der Vermittlung und der Aneignung von Geschichte im Fachunterricht

Zeit: Die 07.30-09.00 Uhr

Ort: R. 9023, August-Bebel-Str. 28

Problemorientierter Geschichtsunterricht steht für ein gesamtes didaktisches Konzept. Die Geschichte ist randvoll angefüllt mit Problemen, aber der reale Geschichtsunterricht zeichnet sich immer noch durch Problemarmut aus. Den Schülerinnen und Schülern werden zu selten Probleme als ?Spannung zwischen Wissen und Nichtwissen? bewußt gemacht. Die Seminare, die auf den Vorleistungen in den beiden anderen Kursen aufbauen, sind darauf konzipiert, problemorientierten Geschichtsunterricht aus unterschiedlichen Blickwinkeln theoretisch zu analysieren und in Verbindung mit den vielfältigen Anforderungen an das Fach Geschichte in der Schule praxisorientiert zu betrachten. Zukünftige Geschichtslehrer erwerben damit das geschichtsdidaktische Rüstzeug, historisches Lernen im Unterricht und in der außerschulischen Öffentlichkeit als Prozeß des Problemerkennens und Problemlösens zu gestalten.

Voraussetzungen für Teilnahme / Leistungsnachweis: Zu erwerben sind ein Teilnahmechein und ein Leistungsnachweis (II); Teilnehmerbegrenzung: je 25; die Einschreiblisten liegen vom 18.01.-29.01.2010 im Geschäftszimmer (R. 6014) aus.

Literatur: Uwe Uffelman: Problemorientierter Geschichtsunterricht ? Grundlegung und Konkretion, Villingen/Schwenningen 1994, Problemorientierter Geschichtsunterricht. Praxis Geschichte (Themenheft) 11(1998)5, Hans Heumann (Hrsg.): Problemorientierter Geschichtsunterricht, Bd. 1, Frankfurt a. M. 1982, Uwe Uffelman (Hrsg.): Neue Beiträge zum problemorientierten Geschichtsunterricht, Idstein 1999.